DEZEMBER | AUSGABE 12/2019 | Deutschland € 2,80

UMBAU21

INNOVATIONEN FÜR DIE EMSCHER-LIPPE-REGION

EMSCHER-LIPPE

METROPOLE RUHR

WIRTSCHAFT, INVESTOREN UND POLITIK GEMEINSAM FÜR DIE REGION

HANDELN FÜR DEN HANDEL

BOTTROP | CASTROP-RAUXEL | DATTELN | DORSTEN | GELSENKIRCHEN | GLADBECK | HALTERN AM SEE | HERTEN | MARL | OER-ERKENSCHWICK | RECKLINGHAUSEN | WALTROP

SCHWERPUNKT
Neue Konzepte für unsere Innenstädte

PROSPERKOLLEG
Neue Potenziale für zirkuläre Wertschöpfung

ARBEIT
Neue Chancen durch Teilhabegesetz

SMART REGION
Neue Technik fürs Alter im DigiQuartier

Online-Händler, aufgepasst: paydirekt heißt Zahlungsgarantie.

Fragen Sie Ihre Bank!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

paydirekt

paydirekt ist der Bankenstandard fürs Online-Bezahlen. Wie Sie als Händler davon profitieren? Zum Beispiel durch garantierte Zahlungssicherheit, gesicherte Käuferidentitäten, valide Altersprüfung und 100 %igen Schutz Ihrer Transaktionsdaten. Neugierig auf paydirekt? Sprechen Sie direkt mit Ihrem Bankberater!

Volksbanken im Vest Recklinghausen

Vereinte Volksbank eG, Volksbank Marl-Recklinghausen eG, Volksbank Ruhr Mitte eG, Volksbank eG, Waltrop

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Schöne neue Shopping-Welt: Wenn es ums Einkaufen geht, wählen immer mehr Menschen den bequemen Weg des Kaufs im Internet. Die Konkurrenz des Online-Handels mit dem regionalen und lokalen Einzelhandel floriert. Die negative Folge: Es droht zunehmender Leerstand auch in den Innenstädten der Emscher-Lippe-Region. Eine Studie des Kölner IFH-Instituts im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums prognostiziert jüngst mit Zahlen, wie viele Geschäfte bis 2030 in Nordrhein-Westfalen (S.16) schließen werden. Düstere neue Shopping-Welt? Nein!

Herausforderungen im Kampf um die Kundschaft annehmen und aus der Not eine Tugend machen, das ist die Devise, mit der zahlreiche Städte der Emscher-Lippe-Region bereits auf diese Entwicklungen reagieren. Einkaufen für die Kunden zum Erlebnis werden zu lassen, neue Aufenthaltsqualität schaffen und kreative Aktionen anbieten - dafür ziehen vielerorts Stadt, Wirtschaftsförderung, Kaufmannschaft, Einzelhändler und Stadtmarketing an einem Strang. Das Engagement der Städte des Kreises spiegelt sich im Schwerpunkt (ab S. 16) wider.

Online- und stationärer Einzelhandel müssen sich in Zukunft nicht gegenseitig ausschließen, ganz im Gegenteil. Die Chancen der Digitalisierung zu nutzen ist ein Schritt, den viele Städte bereits erfolgreich gegangen sind. Jüngste Beispiele dafür sind das Logistik-Projekt Louise aus Bottrop (S. 26) oder das kostenlose WLAN in vielen Innenstädten, jetzt auch in Datteln (S. 33).

Persönlich kann jeder einzelne dazu beitragen, dass unsere Innenstädte attraktiv bleiben - indem wir selbst dort einkaufen gehen. Denn schließlich hängen auch rund 26.000 Arbeitsplätze am Einzelhandel der Emscher-Lippe-Region. Welche Projekte und Neuerungen die Welt der Wirtschaft sonst noch aktuell bewegen, zeigt Ihnen eine Fülle von Themen aus der Region. Viel Spaß beim Lesen!

Joachim Beyer
Geschäftsführer
WiN Emscher-Lippe GmbH

Bernd Groß
Geschäftsführer
WiN Emscher-Lippe GmbH

Zum Titelbild:
Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche (li.) freut sich, dass Investor Gerd Rainer Scholze das ehemalige Karstadt-Gebäude zum „MarktQuartiers-Gebäude“ weiterentwickelt.

Inhalt

04 NEWS
09 Emscher-Lippe-Gipfel

10 INNOVATIONEN
10 Prosperkolleg

12 SMART NETWORKS
12 Serviceportal Emscher-Lippe
13 DigiQuartier
14 KI-Messe

16 SCHWERPUNKT EINZELHANDEL
16 Handeln für den Handel
18 Chancen und Herausforderungen
20 Die Städte der Emscher-Lippe-Region
36 Gute Beispiele aus den Städten

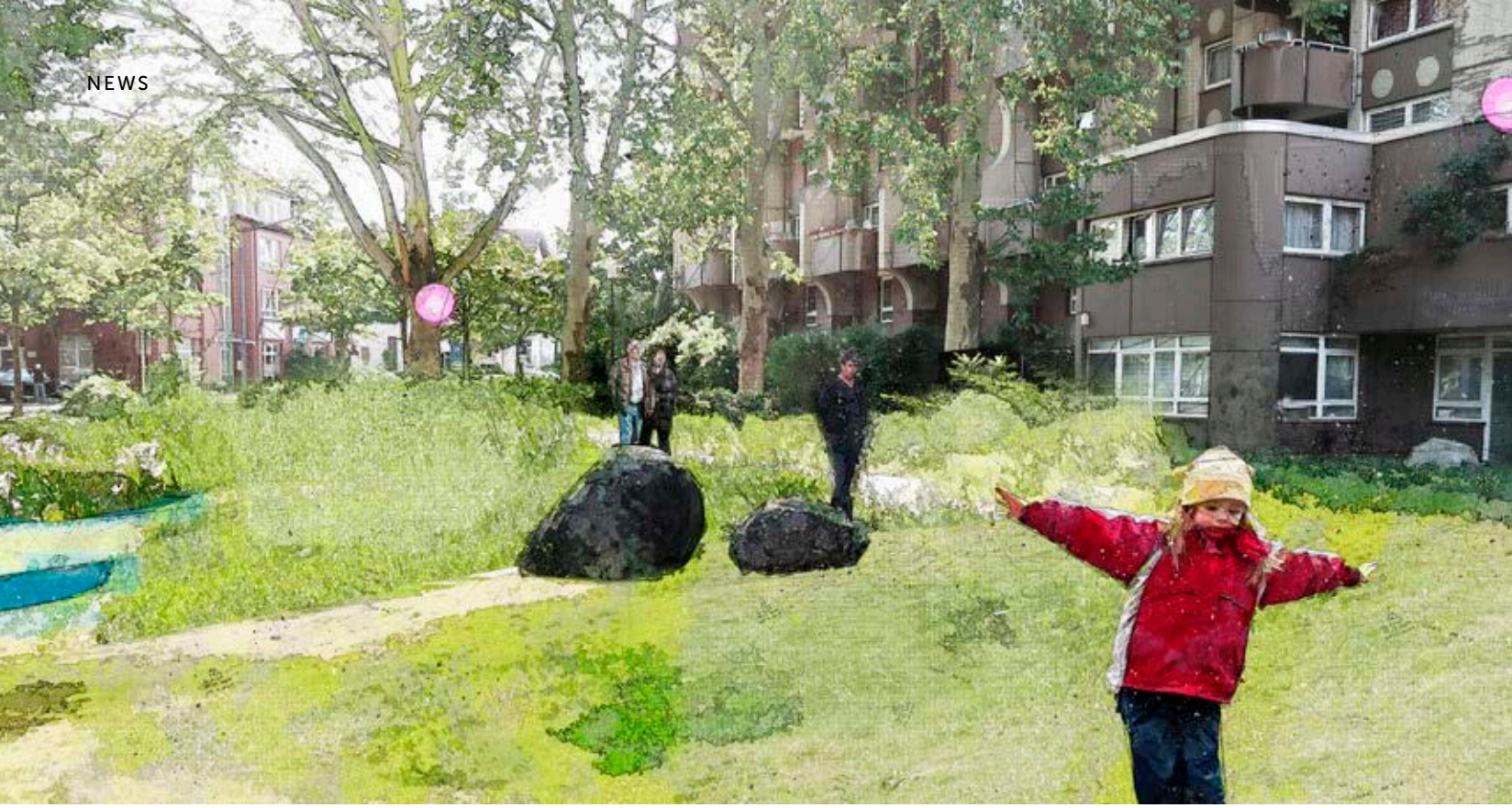
38 WIRTSCHAFT
36 Wirtschaftsallianz

40 AUS DEM MITTELSTAND

42 ARBEIT
42 Teilhabechancengesetz
43 Herten qualifiziert
44 Zukunft mit Fachfrauen
44 Frauen in Führungspositionen
45 Cartoon: Emscha & Lippi

46 AUSSTIEG
46 Impressum

Titelbild: Markus Mucha



GLADBECKER PROJEKT FÜR DEUTSCHEN ENGAGEMENTPREIS NOMINIERT

Schüler erfolgreich in Ausbildungsberufe vermitteln – das möchte das Projekt „Mit Spaß und Freude im Übergang von der Schule zum Beruf“. Sechs ehemalige Bergleute des Bergmanns- und Geschichtsvereins Zeche Graf Moltke in **GLADBECK** betreuen verschiedene Arbeitsgruppen an der Gladbecker Erich-Fried-Hauptschule. Die Ehrenamtler unterstützen Jugendliche aus 18 Nationen und arbeitet vor Ort mit dem Verein zur Förderung der Gladbecker Wirtschaft sowie dem Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Gladbeck zusammen. Das Gladbecker Projekt ist unter den Nominierten für den „Publikumspreis 2019“ beim Deutschen Engagementpreis.

www.wir-in-gladbeck.de

NEUE MITGLIEDER BEI CHEMSITE E.V.

Das übergreifende Netzwerk für die Chemische Industrie und angrenzende Branchen entlang der Wertschöpfungsketten im Ruhrgebiet und in NRW, Chemsite e.V., hat vier neue Mitglieder. Die Ep-cm Project Management GmbH (Haltern am See), Fuchs Fertigteile West GmbH (Dorsten), netTrek GmbH & Co. KG (Dorsten) und Weidner Wassertechnik GmbH (Herten) gehören nun dem Netzwerk aus Partnern aus Politik, Wirtschaft und öffentlicher Hand an. ChemSite e.V. bündelt als Dachmarke die Aktivitäten in den chemierelevanten Wertschöpfungsketten.

Die WiN Emscher-Lippe GmbH auch auf Facebook: fb.me/WiNEmscherLippe

AUGMENTED REALITY-APP FÜR QUARTIERSUNTERSUCHUNGEN

Das Interesse von Kommunen und Wohnungsunternehmen an der Entwicklung von klimagerechten Stadtquartieren ist groß. Das ist das Fazit der Innovation City Management GmbH (ICM) nach der Expo Real in München. Auf der Immobilienmesse präsentierte das Team um die Geschäftsführer Burkhard Drescher (2.v.r.) und Tobias Clermont die neu entwickelte, von der NRW.BANK geförderte Augmented-Reality-App (AR-App), die Quartiersentwicklungen analysiert und Potenziale aufzeigt. Die App macht die folgenden Entwicklungsschritte transparent. Die Beratungs- und Projektmanagementgesellschaft mit Sitz in der InnovationCity Ruhr/Modellstadt **BOTTROP** präsentierte die Anwendung Staatssekretär Christoph Dammermann sowie NRW-Heimat-Ministerin Ina Scharrenbach (2.v.l.).

www.bottrop.de/innovationcity

Fotos: ICM, Stadt Marl / Pressestelle, Stadt Herten

MEHR WASSER UND MEHR GRÜN IN DER STADT

Das Gestaltungskonzept für die südliche Innenstadt **HERTEN**s „Der Park kommt in die Stadt“ nimmt konkrete Formen an. Derzeit wird die Entwurfsplanung für den ersten Bauabschnitt - Ewaldstraße und Place d´Arras - konkretisiert, um diese im Februar 2020 dem Rat der Stadt Herten zum Beschluss vorlegen zu können. Es werden insgesamt vier Bauabschnitte gebildet. Neben viel Stadtbegrünung, einer veränderten Verkehrsführung und Spieloasen wird auch viel Wasser in die Stadt einziehen. Schon 2021 soll der „Park in die Stadt“ kommen. Die Umsetzung des Gesamtkonzeptes ist Teil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Neustart Innenstadt“ und wurde durch den Rat der Stadt Herten bereits beschlossen.

14,5 MILLIONEN EURO FLIESSEN FÜR GATE.RUHR

Mit 14,5 Millionen Euro fördert die Landesregierung die Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes gate.ruhr auf dem Gelände des 2015 stillgelegten Bergwerks Auguste Victoria 3/7 in **MARL**. Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart überreichte Bürgermeister Werner Arndt und Markus Masuth, RAG Montan Immobilien, in Anwesenheit von Regierungspräsidentin Dorothee Feller den Zuwendungsbescheid. Auf dem früheren Zechengelände sollen netto ca. 45 ha Industrie- und Gewerbefläche für zukunftsweisende Investitionen in der Emscher-Lippe-Region bereitgestellt und ca. 1.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Entwicklung des Areals kann mit Hochdruck vorangetrieben werden, das ist das Ergebnis eines Treffens von Vertretern des Regionalverbandes Ruhr (RVR) als Regionalplanungsbehörde und des Kreises Recklinghausen. Bereits ab 2021 soll mit der Vermarktung begonnen werden.

www.gate.ruhr

h2herten
Wasserstoff-Kompetenz-Zentrum

Anwender-Zentrum h2herten

- Erstes Technologiezentrum für Firmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik
- Büroräume und Technika
- Integrierte Wasserstoffversorgung
- H2-basiertes Energiekomplementärsystem
- Meetingräume inklusive Präsentationstechnik

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

Kontakt
info@h2herten.de
www.h2herten.de

INNENSTADT SOLL ATTRAKTIVER WERDEN

513.000 Euro Fördergelder von Bund und Land hat die Bezirksregierung zur Finanzierung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) in **OER-ERKENSCHWICK** genehmigt. Mehrere Projekte sollen umgesetzt werden: Ein Quartiersplatz mit hoher Aufenthaltsqualität soll zwischen Matthias-Claudius-Zentrum und den neuen Wohneinheiten entstehen. Im Rahmen des Mobilitätskonzepts will die Stadt fahrradfreundlicher werden und den Verkehr auf der Stimbergerstraße reduzieren. Problematisch bleibt das ehemalige Klemm-Kaufhaus auf der Marktstraße. Der bereits geplante Abriss der Bauruine war bisher aus Kostengründen gescheitert. Um bei der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts zu unterstützen und beispielsweise neue Konzepte zur Nutzung von Ladenlokalen zu erstellen soll ein City-Manager eingestellt werden.

www.oer-erkenschwick.de

KREIS RECKLINGHAUSEN IST NEUER EIGENTÜMER DES WASAG-GELÄNDES

Das 210 Hektar große Gelände der ehemaligen Sprengstoff-Fabrik Wasag in **HALTERN-SYTHEN** sowie die dazugehörigen Immobilien gehören dem **KREIS RECKLINGHAUSEN**. Für den symbolischen Preis von einem Euro hat der Kreis das problematische Gelände von der Sythengrund Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH erworben. Das Areal ist mit Altlasten aus der Sprengstoffproduktion belastet. Weil Spuren krebserregender Stoffe durch Produktionsrückstände aus dem Ersten Weltkrieg bereits ins Grundwasser gesickert sind, bestand akuter Handlungsbedarf: Als Untere Bodenschutzbehörde steht der Kreis in der finanziellen Verantwortung. Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen sind bereits eingeleitet; 5,7 Millionen Euro hat die Wasagchemie dafür gezahlt. Die Summe entspricht dem Verkehrswert der Fläche, zu mehr ist die Wasagchemie nicht verpflichtet. Für die kommenden fünf Jahre werden schätzungsweise weitere 5,2 Millionen an Kosten anfallen. 80 Prozent davon übernimmt der Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung, AAV.

www.kreis-re.de

WALTROP WEITER FAIR-TRADE-STADT

WALTROP ist erneut als Fair-Trade-Stadt ausgezeichnet worden. Erstmalig erhielt die Stadt die Urkunde der Kampagne Fairtrade-Towns 2011; alle zwei Jahre muss der Nachweis neu erbracht werden. Für den Titel müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden. Dazu gehört, dass lokale Einzelhandelsgeschäfte gesiegelte Produkte aus fairem Handel anbieten und Cafés und Restaurants Fairtrade-Produkte ausschenken. Die Auszeichnung spiegelt das Bewusstsein Waltrops für gerechte Produktionsbedingungen sowie die Übernahme sozialer Verantwortung wider.

www.fairtrade-stadt-waltrop.de

Fotos: Waltroper Zeitung/Forytta, Thomas Häntzschel/nordlicht, Agentur für Arbeit Castrop-Rauxel

ZWEI RECKLINGHÄUSER UNTERNEHMEN AUSGEZEICHNET

Die Buchhandlung Musial aus Recklinghausen gehört zu den Preisträgern des Deutschen Buchhandlungspreis in der Kategorie „Hervorragende Buchhandlungen“. Mit dem Deutschen Buchhandlungspreis werden inhabergeführte Buchhandlungen für besondere Leistungen wie innovative Geschäftsmodelle ausgezeichnet. Die Audio Optimum GmbH aus **RECKLINGHAUSEN** ist beim Innovationswettbewerb TOP 100 ausgezeichnet worden. Das Unternehmen überzeugte in der Kategorie „Innovationsförderndes Top-Management“. Seit 1993 vergibt compamedia das TOP 100-Siegel u.a. für besondere Innovationskraft an mittelständische Unternehmen.

www.buchhandlung-recklinghausen.de
www.top100.de

BERUFSPERSPEKTIVEN & NETZWERKTREFFEN

Infos rund um Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektiven in der Gesundheitsbranche gibt es am Montag, 17. Februar 2020, von 10-13 Uhr im Berufskolleg **CASTROP-RAUXEL** (Wartburgstraße 100). 30 Unternehmen, Fachschulen und Institutionen stellen jungen Menschen Zukunftsperspektiven in Berufen der Gesundheitsbranche vor. Betriebe, die die parallel stattfindende Netzwerkveranstaltung für Unternehmen aus der Gesundheitsbranche besuchen möchten, sollten sich anmelden beim Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Castrop-Rauxel, Matthias Erfmann, 02305-942202.

https://bit.ly/2oVIsf3

UNTERNEHMEN WERBEN FÜR IHRE STANDORTE

Über 2.000 Händler, Gastronomen und Dienstleister haben sich in 38 Städten und Gemeinden des Münsterlands sowie der **EMSCHER-LIPPE-REGION** am „Heimat shoppen“ beteiligt. Mit der Aktion wirbt die Industrie- und Handelskammer **IHK Nord Westfalen** gemeinsam mit den Handelsverbänden NRW Westfalen-Münsterland und Westfalen-West für die Stärkung von Innenstädten und Ortszentren. Auch die Sparkassen unterstützen die Aktion. „Attraktive Innenstädte sind entscheidend für die Lebensqualität und Anziehungskraft unserer Region und damit ein wichtiger Faktor im Wettbewerb der Regionen um Fachkräfte und neue Unternehmen“, so Michael Radau, Vorsitzender des Handelsausschusses der IHK NRW.

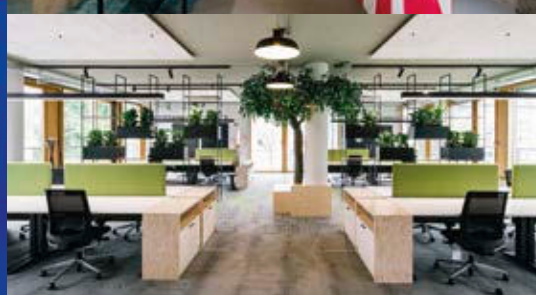
www.heimatshoppen.de

Coworking im NewWorkLab

Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen hat aus einer ehemaligen Laborfläche einen hochmodernen Coworking-Space entwickelt. Im NewWorkLab stehen für Berufspendlerinnen und -pendler, Start-ups und kreative Köpfe jetzt Schreibtische, Besprechungsräume und Telefonkabinen inklusive Internet- und Kaffee-Flatrate zur Verfügung. Plätze sind tage- oder monatsweise buchbar ab 20 Euro.

Im Rahmen des Projektes Co-Win des Forschungsinstituts für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (FIAP) e.V. können Berufspendlerinnen und -pendler hier mit Virtual Reality unterstützte Coworking-Modelle testen.

Weitere Infos unter: www.wipage.de/newworklab und www.fiap-ev.de



Fotos: ©Nick Wolff

Referat 15 – Wirtschaftsförderung
Wissenschaftspark · Munscheidstraße 14 · 45886 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 169-4092 · E-Mail: wirtschaftsförderung@gelsenkirchen.de

Stadt Gelsenkirchen

New Work Lab

UNTERNEHMENSINVESTITIONEN IM ARENA PARK UND NORDSTERNPARK

Eine Investition von über 14 Millionen Euro in den Standort **GELSENKIRCHEN** hat die Müller-BBM Holding AG getätigt. Im Nordsternpark hat das Unternehmen ein dreigeschossiges Bürogebäude mit angeschlossenem Technikum sowie u.a. Werkstattbereiche mit 3.600 Quadratmetern Nutzfläche fertiggestellt. Im Arena Park soll außerdem 2021 ein neues Drei-Sterne-Hotel von Hilton eröffnen. 18 Millionen Euro beträgt die Investition. Das 3.550 Quadratmeter große Grundstück liegt auf dem Südkurvenplateau. Der Tourismus boomt in Gelsenkirchen, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski bei der Vorstellung der Pläne.

DIGITALISIERUNG THEMA BEIM WIRTSCHAFTSEMPFANG

Im Fokus des **DORSTEN**er Wirtschaftsempfangs 2019 standen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Unter dem Motto „Der digitale Schlüssel zum Handwerk von Morgen“ diskutierten Unternehmer darüber, wie sie mit der Digitalisierung umgehen. Thema waren auch erfolgreich umgesetzte Maßnahmen – beispielsweise im Bereich der elektronischen Personalplanung, digitale Abwicklung oder Warenwirtschaft.

www.win-dor.de/events/wirtschaftsempfang-in-dorsten

Die WiN Emscher-Lippe GmbH auch auf Facebook: fb.me/WiNEmscherLippe

Fotos: Andreas Weiss, Ministerium für Verkehr des Landes NRW, Moritz Brilo

MEILENSTEIN: BAUARBEITEN FÜR B474N STARTEN

Der Spatenstich in **DATTELN** läutete den Beginn der Arbeiten für den ersten Abschnitt der geplanten B474n ein, die von der B235 nördlich von Datteln bis zur A45 im Autobahnkreuz Dortmund-Nordwest führen wird. Die 4,1 Kilometer lange Bundesstraße B474n soll das südöstliche Münsterland mit dem Ruhrgebiet verbinden und das Industrieareal „NewPark“ an die Autobahnen A2 und A45 anschließen. Im ersten Bauabschnitt wird unter anderem die Querung des Dortmund-Ems-Kanals gebaut.

www.strassen.nrw.de

Guter Gipfel!

Zwei Tage, drei Workshops, 200 Köpfe und viele Ideen: Der Emscher-Lippe-Gipfel hat die Akteure der Region zusammengebracht und wichtige Akzente für die Zukunft gesetzt.

Initiiert wurde der Gipfel in der Westfälischen Hochschule von Regierungspräsidentin Dorothee Feller (Bild rechts). Sie forderte zum Auftakt ein neues Denken: „Die Menschen zwischen Emscher und Lippe frustriert es zutiefst, wenn ihr Zuhause von außen schlecht geredet wird.“ Nötig sei ein „strukturpolitisch differenzierter Blick“ auf die Region, um deren besonderen Herausforderungen wirksam zu begegnen. Diese Notwendigkeit erkannte auch Ministerpräsident Armin Laschet an, der den Gipel als Gastredner eröffnete. Laschet machte sich für eine Förderung stark, die die spezifische Situation der Region berücksichtigt – und versprach: Das Land werde sich am Abbau der drückenden Altschulden beteiligen, damit die Kommunen wieder handlungsfähig werden. Laschet hob auch Stärken der Region hervor: Beim Breitbandausbau, der Wasserstoff-Kompetenz und dem Umgang mit jungen Talenten liege Emscher-Lippe vorn.

In drei parallelen Workshops ging es an den folgenden Tagen konkret zur Sache. Beim Thema Stadtentwicklung forderte Prof. Dr. Uli Paetzel ein „neues Narrativ“ und bessere Steuerung für die Zukunft: „Nicht alte Diskussionen, sondern ein einheitliches ÖPNV-System, eine einzige App für alle Parkplätze und das Zusammenwirken von Verwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft in demokratisch legitimierten Strukturen.“

Besonders groß war das Interesse an einer neuen Studie zur Wasserstoffmodellregion Emscher-Lippe. „Wir haben die Anlage zur Modellregion. Dazu müssen wir aktiv handeln“, kommentierte Volker Lindner, Vorsitzender des h2-netzwerk-ruhr. Diese Aufgabe wird die WiN Emscher-Lippe federführend übernehmen: Zwei Wasserstoffkoordinatoren sollen künftig in einer regionalen Geschäftsstelle die wichtigsten Akteure zur Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie vernetzen und unterstützen. Schon beim Gipfel haben sich über 20 Unternehmen gemeldet, die an der Nutzung von Wasserstoff als einem Schlüsselthema der Energiewende aktiv mitarbeiten wollen.

REGION ZIEHT POSITIVES FAZIT

„Das war eine gelungene Veranstaltung, die wichtige Zukunftsthemen konstruktiv angesprochen hat“, resümierte WiN-Geschäftsführer Joachim Beyer. „Es bleibt nicht bei der einmaligen Konferenz, vielmehr werden die diskutierten Themen weiter vorangetrieben“, ergänzte Geschäftsführer Bernd Groß. PTT

Fotos: FUNKE Foto Services, Frank Oppitz; Bezirksregierung Münster

Erfolgreicher Auftakt fürs Prosperkolleg

Zirkuläre Wertschöpfung als Standortvorteil, der zukunftsträchtige Arbeitsplätze in der Region sichert – am 13. November ist das Prosperkolleg mit einer Auftaktkonferenz und einem „Roll-out in die Praxis“ gestartet. Die Mission: Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung vernetzen sowie Synergien und konkreten Nutzwert für Unternehmen schaffen.

Bei der Entwicklung und Fertigung neuer Produkte deren Ende bzw. Wiedergeburt gleich mitdenken – dieser Grundgedanke der zirkulären Wertschöpfung ist bei einigen Unternehmen in der Region bereits gelebte Praxis. „Nachhaltigkeit ist unser Geschäftsmodell“, sagte Lars Baumgürtel von der Gelsenkirchener Voigt & Schweitzer GmbH beim Auftakt in der Lohnhalle auf Arenberg-Fortsetzung. Deren Tochterfirma Zinq stellt etwa Korrosionsschutz für Stahl her, sorgt also für dessen möglichst langen Verbleib im Wirtschaftskreislauf, was Ressourcen und Kosten spart. Zirkulieren sollten aber nicht nur Rohstoffe, sondern auch Energie, so Baumgürtel. Derzeit arbeitet sein Unternehmen deswegen gemeinsam mit der Gelsenwasser AG daran, fossiles Erdgas durch grünen Wasserstoff zu ersetzen, der aus erneuerbaren Energien erzeugt werden kann.

Solche Prozesse auch in anderen Unternehmen anzustoßen – durch Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand – sei ab sofort die Aufgabe auch des Prosperkollegs, sagte Prof. Dr.-Ing. Uwe Handmann, Vorsitzender des Prosper e. V. und Leiter des Instituts für Informatik der Hochschule Ruhr West, einem der Träger des Prosperkollegs. „Wir wollen in Reallaboren beispielhaft einzelne Prozesse herunterbrechen und Verfahrenstechnik, Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle zusammenbringen.“ Der Prosper e. V. soll dabei den Fortbestand der Arbeit auch über den dreijährigen Projekt- und Förderzeitraum sichern. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW unterstützt das Prosperkolleg mit insgesamt vier Millionen Euro – gut angelegtes Geld, erwartete eingangs Christoph Dammermann, Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium: „Die Frage, wie wir Rohstoffe für die industrielle Entwicklung sichern, hat höchste wirtschaftliche Relevanz. Wir müssen vom Rohstoffverbrauch zur Rohstoffnutzung kommen.“

Das Thema hat höchste wirtschaftliche Relevanz: Wir müssen vom Rohstoffverbrauch zur Rohstoffnutzung kommen.

Christoph Dammermann
Staatssekretär Wirtschaftsministerium

Ließen die Gedanken frei zirkulieren: Teilnehmer im World Café.

Unten: Die Projektpartner mit Regierungspräsidentin Dorothee Feller (4.v.r.) und Staatssekretär Christoph Dammermann (r.).

INNOVATION STATT VERZICHT

Bottrops Oberbürgermeister Bernd Tischler bedankte sich in seiner Begrüßung für das entgegengebrachte Vertrauen und zeigte sich selbstbewusst: „Wir müssen neue Wege gehen und den Einsatz von Ressourcen senken, ohne Wirtschaftskraft und Wohlstand einzubüßen. Dass das geht, wissen wir hier in Bottrop." Tischler spielte auf die Innovation City an, welche die CO_2-Emissionen bis 2020 voraussichtlich um 50 Prozent senken wird. „Wir haben Energieeffizienz zum Wirtschaftsfaktor gemacht und möchten gleichzeitig die Lebensqualität der Menschen verbessern. Es geht dabei also nicht um Verzicht, sondern um technische und wirtschaftliche Innovationen."
Projektleiterin Svenja Grauel wünschte sich für die Arbeit des Prosper Kollegs einen „agilen, iterativen" Ansatz gemeinsam mit allen Beteiligten: „Jeder soll überlegen, welche Rolle möchte er oder sie einnehmen, und welche Rolle soll das Prosperkolleg spielen." Ein Ansatz, den die rund 100 Veranstaltungsteilnehmer beim anschließenden World Café unmittelbar einübten. An fünf Thementischen diskutierten sie gemeinsam mit Experten Fragen der zirkulären Produktentwicklung, der Geschäftsmodelle, der Rückführlogistik, des Remanufacturings sowie der Analyse, Reparatur und des Recyclings.
Das Prosperkolleg solle auch eine Servicefunktion einnehmen, ergänzte Sabine Wißmann, Leiterin der Bottroper Wirtschaftsförderung. „Wir erleben oft, dass Unternehmer sehr interessiert und aufgeschlossen sind. Aber in vielen Fällen fehlt dem Einzelnen die Zeit, sich intensiver zu engagieren." Best-Practice-Beispiele könnten hier zeigen, was konkret möglich ist und mit welchen auch kleinen Schritten man einsteigen kann.
Das Prosperkolleg wird auf dem Gelände des Gründerzentrums Prosper III in Bottrop angesiedelt. Träger sind der Prosperkolleg e. V., die Stadt Bottrop, die Hochschule Ruhr West, die Effizienz-Agentur NRW und die WiN Emscher-Lippe GmbH. Jörn-Jakob Surkemper

www.prosperkolleg.de

CIRCULAR ECONOMY HOTSPOT KOMMT NACH NRW

Sie gelten als Gipfeltreffen der weltweiten Branche: Die Circular Economy Hotspots, ins Leben gerufen durch den Holland Circular Hotspot, ziehen seit 2016 Unternehmen und Experten an, die Innovationen der zirkulären Wertschöpfung vorantreiben.
Nach Hotspots in Niederlanden, Luxemburg, Schottland, Belgien und Katalonien (2020) wird der mehrtägige Kongress 2021 vom Prosperkolleg in Bottrop im Auftrag des Landes NRW ausgerichtet. Projektleiterin Svenja Grauel (r.) von der HRW stellte die Pläne Mitte November in Brüssel vor und überzeugte die international besetzte Jury. Ein beachtlicher Erfolg für das junge Team des Prosperkollegs.

www.circulareconomy.eu

Fotos: Markus Mucha

SMART NETWORKS

Alles, was in der Emscher-Lippe-Region rund um die Digitalisierung passiert, läuft bei SMART NETWORKS zusammen. Ob Co-Working-Spaces, Virtual-Reality-Projekte oder digitale Innovationen in Unternehmen: Das regionale Netzwerk macht digitale Projekte und Prozesse sichtbar und konkret. SMART NETWORKS ist auch eine Ideenschmiede für neue Projekte: Ungenutztes digitales Potenzial soll in der Region aktiviert und neue Synergien sollen aufgezeigt werden. Das auf drei Jahre angelegte Projekt für den Aufruf „Umbau 21 - Smart Region“ wird bis Mai 2021 eine umfassende Bestandsaufnahme der Digitalisierung in der Region Emscher-Lippe erstellen.

Smart Networks
02366 1098-32
smartnetworks@
emscher-lippe.de

Serviceportal Emscher-Lippe:

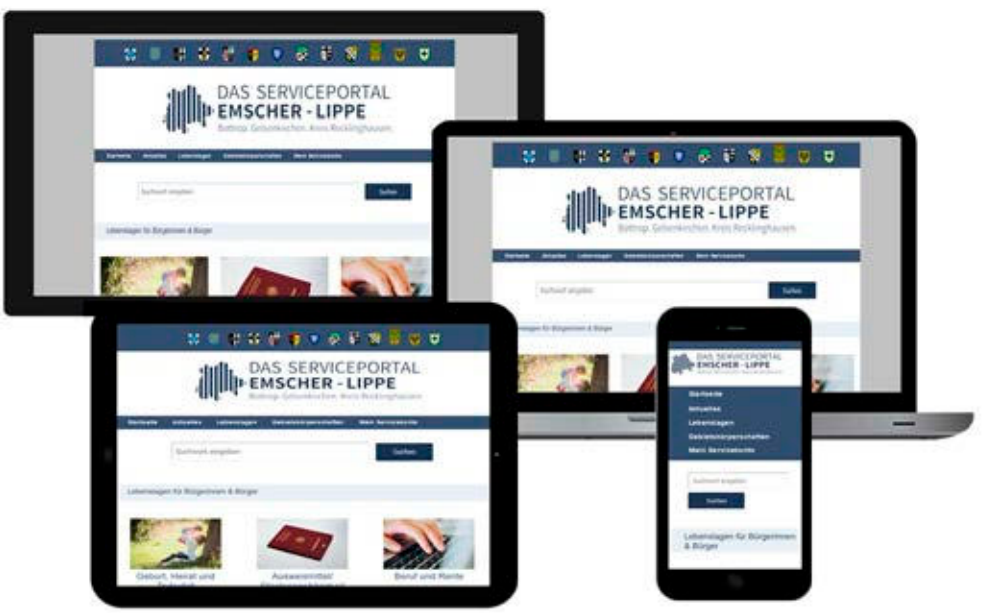
Schneller Kontakt zur Verwaltung

Schnell mal eben einen Handwerkerparkausweis beantragen, eine Geburtsurkunde anfordern oder digital einen Bauantrag stellen: Solche Verwaltungsdienstleistungen wird man in der Emscher-Lippe-Region in ein, zwei Jahren unkompliziert im Internet bestellen können. Möglich wird das durch eine einheitliche digitale Plattform: dem Serviceportal Emscher-Lippe. Der neue Portalverbund soll Verwaltungsprozesse beschleunigen, die Servicequalität verbessern und neue E-Government-Dienste einbinden bzw. weiterentwickeln.

REALISIERUNGSKONZEPT VORGESTELLT

Das Projekt nimmt konkrete Formen an: Im September wurde das Realisierungskonzept vorgestellt. Das Besondere daran ist ein interkommunaler Ansatz, der die Zusammenarbeit der Verwaltungen in der Emscher-Lippe-Region von der Entwicklung digitaler Prozesse bis zur technischen Umsetzung des Serviceportalverbundes darstellt. Die technischen Hürden wurden schon in der Vorstufe analysiert. Man muss wissen: Wir haben in den 13 Gebietskörperschaften der Emscher-Lippe Region eine sehr heterogene IT-Landschaft, die von drei kommunalen IT-Dienstleistern gemanagt wird. Die IT-Prozesse müssen so gestaltet werden, dass alle Unternehmen und Bürger in den zwölf Städten und im Kreis Recklinghausen das Angebot nutzen können. Im nächsten Schritt wird jetzt an der technischen Umsetzung gearbeitet. Zudem müssen die Mitarbeiter in der Verwaltung in allen beteiligten Kommunen geschult werden. Das Serviceportal Emscher-Lippe wird die regionale Zusammenarbeit fördern – dabei sollen die bereits vorhandenen lokalen Internetauftritte der 13 Gebietskörperschaften eingebunden werden, damit spezifische Dienstleistungen einer einzelnen Kommune „bestellt“ werden können. Bestellen so leicht wie im Internet – das ist das Ziel des Projektes, das mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW gefördert wird.

Claudia Schneider



Bestellen wie im Internet: In ein, zwei Jahren können wir Verwaltungsdienstleistungen über das Serviceportal Emscher-Lippe buchen. Das ist eine digitale Plattform für unsere Region.

Kontakt

WiN Emscher-Lippe GmbH
Georg Fischer, 02366 1098-18
Georg.Fischer@emscher-lippe.de

Spazierstock mit GPS

DigiQuartier fördert eine alters- und behindertengerechte Quartiersentwicklung

Wussten Sie, dass man ein Smartphone auch über Gesten steuern kann? Dass auch Blinde die verschiedenen Funktionen des Smartphones nutzen können? „Es gab einige Aha-Effekte bei unserer iPhone-Schulung für Blinde“, erzählt Janina Kleist. Sie ist Quartiersmanagerin und setzt seit Mai 2018 das Projekt „DigiQuartier“ in Herten in die Praxis um. Ziel ist es, mit Hilfe digitaler Technologien eine alters-, familien- und behindertengerechte Quartiersentwicklung zu fördern und das Leitziel des Kreises Recklinghausen „ambulant vor stationär“ zu unterstützen. Die Menschen in den Quartieren sollen so angenehm wie möglich leben und bis ins hohe Alter im eigenen Wohnumfeld bleiben, partizipieren und Kontakt mit der Außenwelt halten können. Modellquartiere des Projektes sind: Herten Innenstadt und Kreativ-Quartier Süd, Dorsten-Wulfen und Castrop-Rauxel Habinghorst.

VERNETZUNG UND WISSEN FÜR AKTEURE

In allen drei Modellquartieren hat man die Vernetzung der Akteure vor Ort vorangetrieben – von Seniorengruppen über Pflegedienste bis zu Sozialverbänden. In den monatlichen „Digital-Treffs“ können sich Interessierte schlau machen, rund um Computer, Tablets und Smartphones. Darüber hinaus stellt das Projekt u.a. über die Stadtbibliotheken innovative Techniken fürs Alter als Ausleihe zur Verfügung: Ausprobiert werden können z.B. E-Bikes zur Mobilität oder ein Spazierstock mit GPS – ein gutes Hilfsmittel für Demenzkranke. Der Gehstock kann Ziele und Routen abspeichern und falls der Nutzer sich verläuft, können Angehörige oder Pflegedienste ihn orten. „Es gibt sehr viele digitale Innovationen, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter unterstützen. Über unsere Technikdatenbank, bei Exkursionen, in der „Bücherei der Dinge“ sowie in unseren Workshops stellen wir diese vor und erläutern Nutzen und Einsatzmöglichkeiten“, erklärt Projektleiter Ringo Schoepke-Diekmann. DigiQuartier ist ein Kooperationsprojekt der Kreisverwaltung Recklinghausen, dem Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. (Universität Duisburg-Essen) und dem Institut Arbeit und Technik (Westfälische Hochschule). Es wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW. Bis zum Ende der Laufzeit, im April 2021, werden an allen drei Standorten bedarfsgerechte Konzepte entwickelt.

Claudia Schneider

Es gibt sehr viele digitale Innovationen, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter unterstützen.

Ringo Schoepke-Diekmann, Projektleiter DigiQuartier

Kontakt

Ringo Schoepke-Diekmann
02361 53-202, r.schoepke@kreis-re.de
www.kreis-re.de/DigiQuartier

Fotos: Markus Mucha

KI – Kann Ich!

SMART NETWORKS erklärt künstliche Intelligenz auf einer eigenen Messe im März

SMART REGION

Wie digital ist Emscher-Lippe? Welches Potenzial schlummert in der Region? Darum ging es beim DIGITAL DINNER. 2020 wird es eine KI-Messe geben mit konkreten Praxisbeispielen.

Dieses Jahr hat das Team von SMART NETWORKS einige große Veranstaltungen und Workshops auf die Beine gestellt: Angefangen mit dem DIGITAL DINNER bei dem im März mehr als 200 Teilnehmer über den aktuellen Stand der Digitalisierung in der Emscher-Lippe-Region diskutierten. Ausgebucht waren auch die jüngsten Workshops zum Thema Supply Chain 4.0, LoRaWAN und CoWorking. 2020 steht die nächste Großveranstaltung an: Eine Messe rund um das Thema KI.

MESSE ÜBER KI IM REVIER

Die Abkürzung KI steht für Künstliche Intelligenz. Auch darunter können sich die Wenigsten etwas Konkretes vorstellen. So komplex, wie das Thema scheint, ist es aber tatsächlich nicht. „Wer denken kann, der kann auch KI! Und dafür muss niemand ins Silicon Valley reisen, denn KI gibt es direkt vor der Haustür, hier in der Emscher-Lippe-Region“, meint Natalie Schulz, Leiterin des Digitalisierungsprojektes SMART NETWORKS. Wie groß das Spektrum künstlicher Intelligenz ist und welche konkreten Anwendungen bereits in unserer Region existieren, wird am 19. März 2020 auf einer Messe im Festspielhaus Recklinghausen vorgestellt. Das Motto des Events lautet: „KI – Kann Ich!“. Zielgruppe sind Unternehmer, regionale Akteure aus Politik, Bildung, Wirtschaft, Kommunen und interessierte Bürger. Auf der KI-Messe werden anhand von konkreten Beispielen KI-Lösungen demonstriert, die bei Unternehmen aus Industrie und Mittelstand aus der Region bereits im Einsatz sind. Dies reicht vom gestengesteuerten Werbeplakat bis zur intelligenten Exzenterschneckenpumpe. KMU und Handwerksbetriebe zeigen auf, wie sie die digitale Transformation angehen, auf welche Hürden sie dabei gestoßen sind und welche Digitalisierungslösungen sie bereits umgesetzt haben. Anhand von zahlreichen, praxisnahen Kurzvorträgen auf mehreren Bühnen wird erläutert, wie bereits vorhandene Daten richtig analysiert und aufbereitet werden können, um sie für eigene KI-Lösungen zu nutzen. Die Besucher sollen ein besseres Verständnis dafür erhalten, wie KI bestehende Wertschöpfungsketten verbessert oder ganz neue schafft.

INSPIERENDE IMPULSE

Das Team von SMART NETWORKS möchte aufzeigen, dass KI kein abstraktes, technisches Thema sein muss. Deswegen werden die Besucher zahlreiche digitale Angebote selbst ausprobieren und auf virtuelle Entdeckungsreise gehen können.

Claudia Schneider

Kontakt:

Einladungen zur Veranstaltung werden Anfang 2020 verschickt, Interessenten können sich aber jetzt bereits melden und in den Verteiler aufnehmen lassen: **smartnetworks@emscher-lippe.de**
Mehr Informationen zu SMART NETWORKS finden Sie hier: **smartnetworks.emscher-lippe.de**

Fotos: Westwind Medien

SMART NETWORKS

Gemeinsam digital in Emscher-Lippe.

Gestalten Sie mit uns die digitale Modellregion Emscher-Lippe.

SMART NETWORKS macht digitale Transformation in der Emscher-Lippe-Region sichtbar, initiiert neue Projekte, vernetzt Akteure, leistet Wissenstransfer, erkennt potenzielle Synergien und aktiviert sie. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Region für die digitale Zukunft stärken.

Sie möchten auch von einem starken Netzwerk profitieren? Kontaktieren Sie uns!

Telefon: +49 2366 1098-32 • E-Mail: smartnetworks@emscher-lippe.de • Website: smartnetworks.emscher-lippe.de

Ein Projekt der WiN Emscher-Lippe GmbH

WiN EMSCHER-LIPPE GMBH

Das Projekt wird gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Handeln für den Handel

Der eine Verbraucher bestellt schon längst seine Waren nahezu vollständig online, ein anderer lässt sich gern über das Web seine Wunschartikel beim Händler reservieren und der dritte informiert sich vor dem Shoppen erst einmal ausgiebig im Internet: Beim Einkauf ist das weltweite Netz zu einer dominierenden Größe geworden und verwandelt den Handel in einem rasanten Tempo. Das stellt den Einzelhandel in der Stadt und auf dem Lande und damit auch die Kaufleute in der Emscher-Lippe-Region vor große Herausforderungen. „Gerade durch den Onlinehandel verstärkt sich der Kampf um die Kundschaft, indem nicht nur die bekannten Marktbeteiligten eine Konkurrenz darstellen, sondern auch neue Marktteilnehmer auf das Parkett treten. Dies verändert bereits heute etablierte Strukturen“, so Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart in der aktuellen Studie „Handelsszenarien Nordrhein-Westfalen 2030“. Die Entwicklung hat bereits dazu geführt, dass etliche Geschäfte aufgegeben haben. Prognosen zufolge wird auch in den nächsten Jahren der Einzelhandel weiter Federn lassen. Aber: Die Beispiele aus den Städten der Emscher-Lippe-Region zeigen, dass die Händler mit attraktiven und kreativen Ideen aufwarten, um Kunden zu gewinnen und zu halten. Oftmals kümmern sich Kaufleute, Hauseigentümer und Stadtverwaltungen gemeinsam um Erlebnisatmosphäre und Aufenthaltsqualität in den Innenstädten. Zudem verstehen immer mehr Händler das Internet nicht als Konkurrenz, sondern als Chance für ihre eigene Zukunft.

Foto: Hans Blossey

Historischer Stadtkern mit Charme: die Innenstadt von Castrop-Rauxel bei Nacht.

Den Einkauf für die Kunden schöner machen

Online-Geschäft stellt Städte und Kaufleute vor neue Herausforderungen – aber mit mehr Attraktivität und Atmosphäre kann der stationäre Handel weiter punkten.

Traditionell gehört der Einzelhandel zu den echten Schwergewichten in der regionalen Wirtschaft. Jede fünfte bundesdeutsche Handelsfirma ist in Nordrhein-Westfalen zuhause. Im Emscher-Lippe-Raum beschäftigen über 2.500 Unternehmen rund 26.000 Mitarbeiter. Das sind 10,5 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Region (Quelle: Agentur für Arbeit).

Welche Rolle der Einzelhandel in Zukunft spielen wird, ist offen. Eine Studie des Kölner IFH-Institut hat im Auftrag des Wirtschaftsministeriums errechnet, dass bis zum Jahr 2030 zwischen 13.000 und 20.000 Geschäfte von derzeit rund 110.000 Einzelhandelsläden in NRW schließen werden. Ursachen sind die Online-Konkurrenz und die zunehmende Verstädterung. Das würde auf die Emscher-Lippe-Region übertragen bedeuten, dass jedes sechste oder sogar jedes fünfte Geschäft nicht überlebt. Eine rückläufige Entwicklung ist nicht wirklich neu, seit 2010 haben in NRW rund 6.600 Geschäfte aufgegeben, ein Minus von 5,8 Prozent. Laut Studie wird die Anzahl der Leerstände zunehmen und zu einer weiteren Abwertung von Standorten führen. Bereits jetzt schon sinken die Ladenmieten, Standorte verlieren an Attraktivität. IHK-Referent Christian Korte hat errechnet, dass in den vergangenen zwei Jahren die Mieten in Bottrop, Gelsenkirchen und dem Kreis Recklinghausen durchschnittlich um fast einen Euro zurückgegangen sind, von 9,85 auf 8,99 Euro pro Quadratmeter. Darüber hinaus haben Passantenzählungen ergeben, dass in zahlreichen Innenstädten weniger Menschen unterwegs sind. Dazu gehören Recklinghausen, Gelsenkirchen (Hochstraße) und Castrop-Rauxel. Das Minus fällt unterschiedlich aus, liegt weitestgehend zwischen fünf und 15 Prozent. Selbst wenn es sich, da immer nur an zwei Tagen im Jahr gezählt wurde, hier und da um Zufallsbefunde handeln sollte, stimmt auch aus IHK-Sicht die Entwicklung nachdenklich. Schwierige Zeiten für den Einzelhandel? Nach Ansicht von Fachleuten lassen sich die bevorstehenden Aufgaben nur dann lösen, wenn Verantwortliche in Region und Stadt, Kaufleute und Immobilienbesitzer zum Umdenken bereit sind, neue Wege gehen, Akzente setzen. Für

2.500

EINZELHANDELSUNTERNEHMEN GIBT ES IN DER EMSCHER-LIPPE-REGION

die Händler propagieren Experten das simple Motto: „Den Einkauf schöner machen!“ Das heißt, alle Register ziehen, um für die Kunden attraktiv und inspirierend zu sein: Atmosphäre schaffen, Erlebnischarakter bieten, Geschäftslokale als Showroom verstehen. „Allen voran sollen Einzelhändler ihre Online-Präsenz ausbauen und digitale Services weiter forcieren, wobei das nicht immer der Online-Shop sein muss. Prognosen zufolge ist davon auszugehen, dass Grenzen zwischen stationärem und Multi-Channel-Handel mehr und mehr verschwinden“, sagt IHK-Referent Christian Paasche. Um heimische Händler bei ihrer Neuausrichtung zu unterstützen, hat beispielsweise der Fachbereich Wirtschaft der Westfälischen Hochschule eine Reihe von Praxisprojekten an den Start gebracht. Studierende haben gemeinsam mit Geschäftsleuten aus Bottrop, Gelsenkirchen und Recklinghausen Konzepte zu Online-Marketing, Logistik oder Webseiten entwickelt.

26.000

EINZELHANDELSMITARBEITER SIND DER EMSCHER-LIPPE-REGION BESCHÄFTIGT

Damit das Engagement der Händler reiche Früchte trägt, müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen, so Paasche. Es bedarf eines ansprechenden Umfelds, das von WLAN in den Einkaufsmeilen bis zu Freizeit- und Kulturangeboten reicht.

Schließlich rät das IFH-Institut den Städten dringend, Mobilitätskonzepte zu entwickeln, um dauerhaft erreichbar zu bleiben, per Auto, Bus und Bahn oder auch mit Hilfe von E-Fahrzeugen.

Theo Körner

Die Einzelhändler sollen ihre Online-Präsenz weiter ausbauen und ihre digitalen Services für den Kunden noch stärker forcieren.

Christian Paasche,
Referent der IHK Nord Westfalen

EINZELHANDELSRELEVANTE KAUFKRAFT PRO KOPF IN DER REGION

6.918 €
RECKLINGHAUSEN
97,6 % einzelhandelsrelevanter Kaufkraftindex

7.653 €
HALTERN AM SEE
108 % einzelhandelsrelevanter Kaufkraftindex

7.073 €
WALTROP
99,8 % einzelhandelsrelevanter Kaufkraftindex

6.816 €
BOTTROP
96,2 % einzelhandelsrelevanter Kaufkraftindex

7.058 €
NRW
99,6 % einzelhandelsrelevanter Kaufkraftindex

Recklinghausen: Eventkulisse und „gute Stube“

Inhabergeführte Fachgeschäfte, Altstadtatmosphäre, Gastronomie, Veranstaltungen, aber auch die Umwidmung ehemaliger Gewerbeflächen für Wohnen und öffentliche Infrastruktur – mit diesen Zutaten trotzt Recklinghausen dem Onlinehandel. Dazu passt auch der Umbau des ehemaligen Karstadt-Hauses, den Bürgermeister Christoph Tesche zur Chefsache gemacht hat, getreu dem Motto: Wer dem Handel helfen will, muss handeln.

Wenn Recklinghausen leuchtet und die Fassaden der Altstadt in bunte Farben hüllt, verschwinden darunter auch ein Stück weit die leeren Schaufensterscheiben auf der Breiten Straße, die der Wandel im Handel auch hier hinterlassen hat. Ein paar Hundert Meter weiter auf der Schaumburgstraße oder am Einkaufszentrum Palais Vest scheint die Handelswelt indes noch in Ordnung. Am Marktplatz im Kern der Altstadt überragt die ehemalige Karstadt-Fassade von 1910 beide Welten. Noch höher ist nur der gelbe Kran dahinter. Ein Bauzaun umgibt das ehemals größte und modernste Kaufhaus des damaligen westlichen Kaiserreiches und macht es erneut zum Sinnbild des Wandels der Innenstadt. Im Frühjahr 2018 konnte nach nur zwei Jahren Leerstand ein Investor für das Gebäude verkündet werden. Das Konzept der AIP-Unternehmensgruppe und der GRS Beteiligungen sieht dort eine Mischung aus Handel, Wohnen, Hotel, Gastronomie, Büros und eine Kindertagesstätte vor. Rund drei Viertel der zukünftigen Flächen seien bereits vermarktet, heißt es. Nach Aussage von AIP- und GRS-Chef Gerd Rainer Scholze habe der Standort mit seiner historischen Struktur der Altstadt und einem nach wie vor attraktivem Mix aus Handel und Gastronomie viel Potenzial.

Im Frühjahr 2021 könnte das sogenannte MarktQuartier-Gebäude fertig sein. „Der Standort entwickelt sich zu einem neuen attraktiven Ziel am Altstadtmarkt und wird ganz sicher wieder für mehr Frequenz in der ‚Guten Stube‘ sorgen“, sagt Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche. Das Konzept des Investors passt nahezu perfekt zur städtischen Strategie für die Innenstadt. Dort will man die Zeit nicht zurückdrehen: „Die Umsätze im Onlinehandel haben sich in den vergangen zehn Jahren nahezu verdreifacht“, sagt Georg Gabriel, Abteilungsleiter Stadtmarketing und Tourismus. Für Bürgermeister Christoph Tesche liegt auf der Hand: „Viele ehemalige Einzelhandelsflächen werden künftig anders genutzt. Als Stadt haben wir darauf reagiert, indem wir zum Beispiel öffentliche Infrastruktur an strategisch wichtige Punkte gebracht haben, um wieder mehr Leben und Urbanität in die Innenstadt zu bringen.“ So ist im vergangenen Jahr nicht nur die Verbraucherzentrale in ein leerstehendes Ladenlokal der städtischen Wohnungsgesellschaft eingezogen, sondern auch die Stadtbibliothek wurde vom Willy-Brandt-Haus in das

Fotos: Reiner Kruse, Markus Mucha

Events wie Recklinghausen leuchtet, aber auch Wohnen, eine Kita oder Büros wie bald im neuen MarktQuartier der Recklinghäuser Innenstadt beleben Einzelhandel und Gastronomie. Im Bild rechts Bürgermeister Christoph Tesche (l.) mit MarktQuartiers-Investor Gerd Rainer Scholze.

ehemalige C&A-Gebäude an der Augustinessenstraße verlegt. „Dort haben wir zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Ein Leerstand an markanter Stelle ist verschwunden, und die Stadtbibliothek präsentiert sich deutlich moderner. Bei den Bürgern ist dieses Projekt großartig angekommen. Die enorm gestiegenen Nutzerzahlen belegen dies“, sagt Tesche.

EVENTS ALS LEUCHTTÜRME

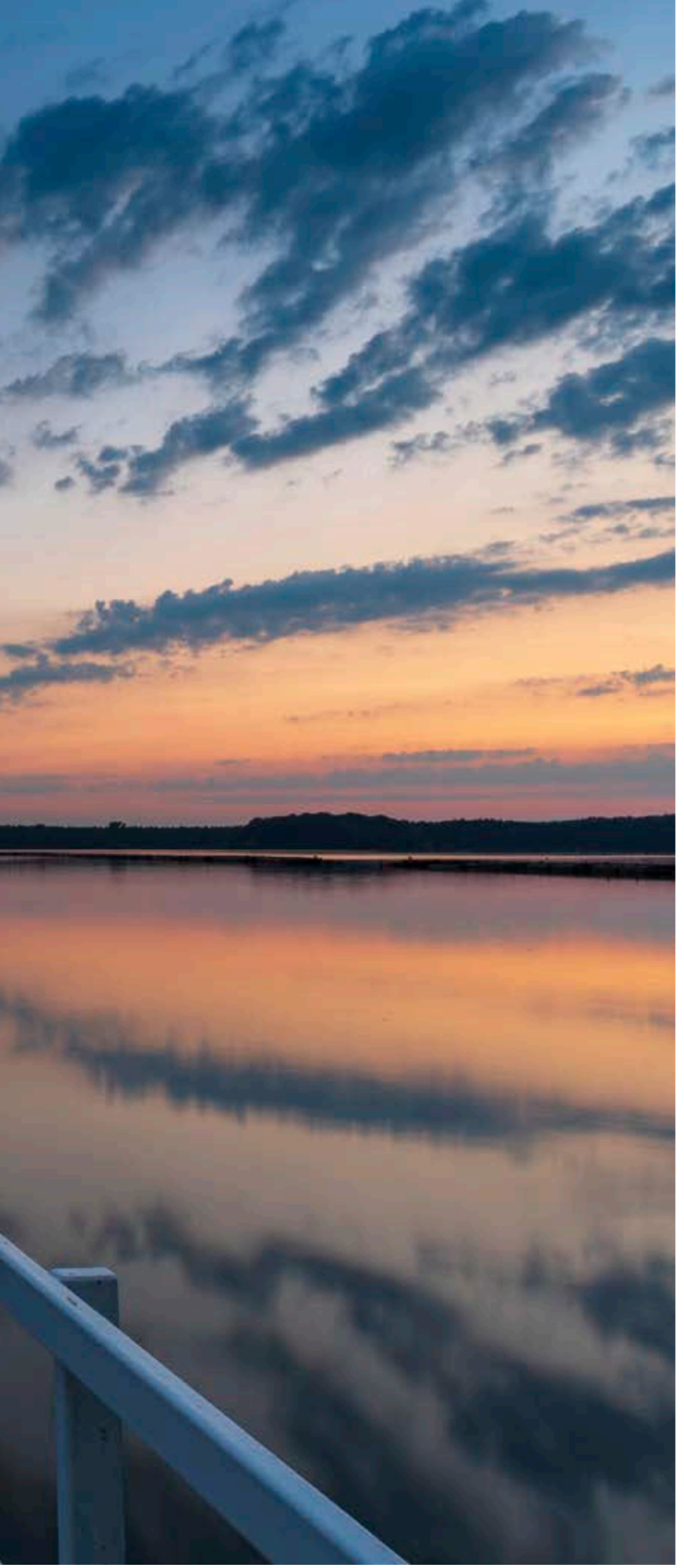
Schon jetzt ist der Marktplatz im Herzen der Stadt voller Leben – auch ohne MarktQuartier. Bei schönem Wetter sitzen die Menschen hier und in den Seitengassen Tisch an Tisch vor den Cafés. Sie schätzen offenbar die Altstadtatmosphäre – die immer wieder in Szene gesetzt und beworben wird: Schon seit weit über zehn Jahren lockt Recklinghausen durch Events Menschen in die Innenstadt und stärkt so auch Gastronomie und Einzelhandel. Bekanntester Leuchtturm: „Recklinghausen leuchtet“. Die 14. Auflage des beliebten Lichterspektakels brach zwischen Mitte Oktober und Anfang November 2019 alle Rekorde: mit über 100 beleuchteten Gebäuden und Plätzen, dem Weltrekord im Dauervorlesen und über 200.000 Besuchern – ein Konjunkturprogramm vor allem für die Gastronomen. Einige berichteten in diesem Jahr von Umsatzzuwächsen von rund 15 Prozent.

Bei der Entwicklung der Altstadt sucht die Stadt seit Jahren den Schulterschluss mit Einzelhandel und Immobilienbesitzern. Es gibt regelmäßige runde Tische zwischen Bürgermeister und den Sprechern der fünf Altstadtquartiere. Bei mehreren Altstadtkonferenzen entwickelte man gemeinsam unter Moderation eines professionellen Büros die Kampagne „Gute Stube – ruhrgemütlich einkaufen“. Sie startete mit Fahnen, Bannern, der Internetseite Altstadt.re und Großflächenplakaten auch in den Nachbarstädten. Seit Jahren erscheint zweimal im Jahr ein Magazin mit 200.000 Exemplaren und einer Verbreitung bis Coesfeld im Münsterland. Und seit kurzem fährt ein Bus der Vestischen, bedruckt mit den Kampagnenslogans, durch den Kreis Recklinghausen. Im kommenden Jahr soll die neue Stadt-App „MeinRE“ online gehen, die sämtliche digitalen Angebote der Stadt auf einer Plattform bündelt. Dazu gehört auch eine neue Tourismus-App mit einem mobilen Stadtrundgang – nutzbar im freien WLAN-Netz der Altstadt. Und so kommen sich auch On- und Offline-Handel in Recklinghausen zukünftig näher. JJS

www.altstadt.re

Haltern am See begeistert – mit Wohlfühlfaktor und ausgefallenen Ideen

Fotos: Haltern tut gut, Michal David



Wie lassen sich eine Innenstadt beleben, der Einzelhandel ankurbeln und eine Kleinstadt zum Ausflugsmagneten machen? Ganz einfach: Man etabliert die Stadt als Marke. Das dachten sich die Unternehmer Toddy Geldmann, Peter Heckmann, Nadine Winkels, Klaus Bilkenroth, Gaby Haunert, Andy Kleimann und Michael Benthaus aus Haltern – und gründeten den Verein „Haltern am See tut gut“. Im Kopf hatten sie den gemeinsamen Grundgedanken: Haltern ist einfach toll und das darf auch jeder wissen. „Wir fanden schon lange, dass es einfach Zeit war, zu zeigen, wie schön Haltern ist. Wir wollten die Marke Haltern am See über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt machen“, so der Vereinsvorsitzende Toddy Geldmann. Zwei Jahre ist das her und aus einem spannenden Vorhaben ist eine wahnsinnig erfolgreiche Geschäftsidee mit Radiospots, Flugzeugwerbung und Merchandising entstanden.

MIT ECHTEN BESONDERHEITEN ÜBERZEUGEN

„Der Online-Handel wird nicht weniger, also muss man den Menschen etwas Besonderes bieten,“ sagt Toddy Geldmann. Wichtig ist dem über 40 Mitglieder starken Verein, die gesamte Bevölkerung der Stadt mitzunehmen. So wachsen das Interesse und die Lust, ein Teil der Sache zu sein. Gleich die erste Handlung des Vereins war eine Mitmach-Aktion, bei der jeder Fotos für Postkartenmotive einsenden konnten, die Orte zeigen, wo Haltern gut tut. Das kam so gut an, dass es längst nicht bei einer Auflage geblieben ist. Zudem fördert der Verein sein Bekanntheit in sozialen Netzwerken. „So viele Posts sind schon mit dem Hashtag #halterntutgut versehen und der Slogan taucht unter etlichen Fotos auf. Für uns ist das ein tolles Feedback, dass wir mit dem Verein einen Nerv getroffen haben,“ so Toddy Geldmann.

MIETPREISE UNTERSUCHEN UND DAS EINZELHANDELSKONZEPT AUFFRISCHEN

Im Zusammenhang mit der Attraktivität von Halterns Innenstadt führt der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Recklinghausen aktuell zudem eine Mietpreisuntersuchung über Büro- und Ladenmieten durch. Befragt werden dabei sowohl Ladeninhaber als auch Eigentümer von Ladenlokalen und Büroimmobilien im Zentrum der Seestadt. Die Ergebnisse, die später im Grundstücksmarktbericht zu lesen sind, sollen zur Markttransparenz beitragen – ein Profit für Mieter und Vermieter gleichermaßen. Die Werbegemeinschaft Haltern am See e.V. sowie die Stadt selbst unterstützen die Befragung. Gleichzeitig möchte die Stadt ihr Einzelhandelskonzept aktualisieren. Im Fokus stehen dabei die definierten zentralen Versorgungsbereiche sowie die nahversorgungsrelevanten Sortimente. Mit Blick auf die zukünftige Einzelhandelsentwicklung erwartet die Stadt konkrete Handlungsempfehlungen. Mit ersten Ergebnissen ist jedoch erst im Frühjahr kommenden Jahres zu rechnen. Und bis dahin können sich die Besucher der Seestadt von den vielen Besonderheiten von „Haltern am See tut gut“ begeistern lassen.

Felicitas Bonk

www.halterntutgut.de

Phoenix development treibt Projekt Forum Herten entschlossen nach vorn

Das Herten-Forum: ein leidiges Thema für die Stadt. Viele Investoren, viele Versprechen – nach fünf Jahren Leerstand tut sich was. Vom alten Herten-Forum ist heute nicht mehr viel zu sehen. Seit Juni 2019 laufen die Abrissarbeiten. Das Familienunternehmen Phoenix development will mit eigenen Mitteln ein neues Center mit mehr als 20.000 Quadratmetern Mietfläche errichten. Die Planung für das neue Center übernimmt das Büro RKW Architektur+ aus Düsseldorf, das mit 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Deutschlands zählt. „Anstelle des alten Einkaufscenters werden wir ein modernes Innenstadtquartier realisieren, das Raum für Einzelhändler, Dienstleistungen, Gastronomie und Freizeitaktivitäten schafft. Dieses Quartier ergänzt die Innenstadt und stärkt den Einzelhandelsstandort Herten", erklärt Lion Bielefeldt, Geschäftsführer der Phoenix development. Architektonisch angelehnt wird das neue Forum Herten an das Gymnasium und das Rathaus mit der Optik der Ziegelsteinwand. So soll sich das Projekt in das Stadtgebilde einfügen. Erste Großflächen wie die des Jobcenters mit 3.000 Quadratmetern Mietfläche wurden bereits vermietet. Die Gesamtkosten des Projekts, wollten die Projektbeteiligten auf Anfrage nicht preisgeben. Das Jobcenter wird ab Mitte 2021 gemeinsam mit den anderen Mietern in das neue Objekt einziehen. Die kompletten Bauarbeiten sollen im Spätsommer 2021 abgeschlossen sein.

Sandrine Seth

www.phoenix-development.de/objekte/forum-herten

Fotos: Phoenix-Development

GIGAGUT!

BREITBAND UND DIGITALE SERVICES FÜR DEN KREIS RECKLINGHAUSEN

Wussten Sie schon, dass der Kreis Recklinghausen mit Förderung von Bund und Land NRW über 68 Millionen Euro in den Ausbau schneller Internet-Anschlüsse investiert? Damit werden in den zehn Städten des Kreises über 11.000 Haushalte, Unternehmen und alleine über 200 Schulen durchgängig mit Glasfaser an das weltweite Netz angeschlossen – das ist zukunftssicher. Mehr dazu unter **www.kreis-re.de/breitband**

Und der Glasfaserausbau ist nur ein Teil unserer Digital-Strategie: Alle wichtigen Infos zur Region, zu Gewerbeflächen und Infrastruktur stehen Ihnen online in unseren Kartenportalen zur Verfügung. Schauen Sie mal hinein.

Gigaschnell. Gigagut.

energieatlas.org

chemieatlas.de

regiofreizeit.de

regioplaner.de

KREIS
RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS

Beim lokalen Händler kaufen und die Ware bei einer Citystation in der Nähe abholen – LOUISE macht's möglich. Julia Zwanzig (Stadt Bottrop) Karin und Barbara Bukes (Bio Bukes) sowie Betül Abaci und Fahrer Slawomir Klec von der Spedition Rottbeck (v.l.).

Bottrop: Lokaler Handel trifft auf Onlineversand

Einkaufen von der Couch oder unterwegs, und die Ware wird bis zur Haustüre geliefert. Für immer mehr Menschen ist das normal – oft zum Leidwesen des lokalen Handels. In Bottrop gibt es seit Oktober 2018 ein Projekt, das lokale Händler und Dienstleister über eine digitale Plattform mit Logistikunternehmen zusammenbringt – und so die Vorteile von stationärem und Onlinehandel zusammenbringt. LOUISE heißt das Projekt: Das steht für „Logistik und innovative Services für urbane Regionen am Beispiel der Emscher-Lippe-Region". Nun ist LOUISE mit fünf Händlern in die Testphase gegangen. Anfang 2020 soll das Portal für alle regulär nutzbar werden. „Kunden können über das LOUISE-Portal teilnehmende Händler identifizieren, mit ihnen beliebig in Kontakt treten und sich die Waren bequem an eine Paketstation in ihrer Nähe liefern lassen", erklärt Dorothee Lauter, die bei der Wirtschaftsförderung für das Stakeholder-Management im Projekt zuständig ist. Der Händler wiederum löse nach der Bestellung einen Transportauftrag beim teilnehmenden Logistikunternehmen - der Spedition Rottbeck -, aus, welche die Waren mit einem eigens angeschafften E-Cargo-Bike zu einer von bald mehreren Citystationen liefert. In der Testphase bis Ende des Jahres können die 1.700 Mitarbeiter der Bottroper Stadtverwaltung das Portal bereits nutzen. Bis jetzt machen u. a. eine Buchhandlung, ein Bio-Supermarkt und -Caterer, ein Unverpacktladen, eine Wäscherei und ein Weinhändler mit. Als Abholstation fungiert die Poststelle in der Stadtverwaltung. „Parallel zur Testphase versuchen wir weitere Händler und Gewerbetreibende zu gewinnen", beschreibt Lauter den aktuellen Stand. Die Anschaffung eines weiteren E-Cargo-Bikes ist geplant. Sowohl für Händler als auch für Kunden ist das Angebot dank der Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums bis Ende des Jahres derzeit noch kostenlos. „Mittel- und langfristig muss sich LOUISE aber selbst tragen", so Lauter – durch Kunden und/oder Händler oder Sponsoren. Hervorgegangen ist LOUISE übrigens aus einem von mehreren Reallaboren der Bottroper Wirtschaftsallianz (siehe S. 38).

Jörn-Jakob Surkemper

www.louise-bottrop.de

Fotos: Stadt Bottrop, Markus Mucha

Eine Innenstadt zum Wohlfühlen ist das gemeinsame Ziel von Maria Jost (Stadt Gladbeck, Wirtschaftsförderung und Kommunikation) (v. l.), Simon Terhardt (Traumwerkstatt) und Matthias Alt, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Gladbeck e. V.

Gladbeck: „Wir machen unsere Konjunktur selbst“

Gladbecks Innenstadt erstrahlt nach dem Umbau in neuem Glanz. Nicht nur Pflaster und Straßenbegrünung haben sich verjüngt, auch mehrere Gebäude sind komplett saniert worden. So öffnete nach jahrelangem Leerstand im Sommer an der Stelle des ehemaligen Karstadt-/Hertie-Hauses das neue Geschäftsgebäude Hoch10 seine Türen. Mit Drogerie, Elektronikmarkt, Spielwarengeschäft, Discounter und Fitnessstudio finden sich dort nun kleinteiligere Nutzungen als noch zu Kaufhauszeiten; der Trend geht auch in Gladbeck weg vom Universalisten.

„Der Innenstadtumbau hat Gladbeck gutgetan“, findet Matthias Alt, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Gladbeck e. V., in der rund 70 Händler organisiert sind. Der Optiker und Hörgeräte-Akustiker sieht den Handel in Gladbeck auf einem guten Weg – hin zur Stadt der kurzen Wege und der guten, persönlichen Kundenbeziehung. „Man kennt sich hier.“ Zur Unterstützung organisiert die Werbegemeinschaft Aktionen wie die Weihnachtsbeleuchtung und betreibt die Internetseite Mitten-in-Gladbeck.de

Für die positive Entwicklung macht Alt auch die guten Beziehungen zur Wirtschaftsförderung verantwortlich, die bei der Neuausrichtung z. T. mit Fördergeldern des Programms BIWAQ (Bildung Wirtschaft, Arbeit im Quartier) unterstützt. In deren Genuss kam zwischen 2017 und 2018 auch Simon Terhardt, der das ehemaliges Geschäftsgebäude seines Möbelhauses Terhardt, jetzt Traumwerkstatt, komplett umbaute und kernsanierte.

Als er das Möbelhaus Anfang der 2000er-Jahre von seinen Eltern übernahm, war ein Wandel im Handel bereits deutlich zu spüren. Terhardt besann sich auf seine Alleinstellungsmerkmale – Möbel und Zubehör rund um den erholsamen Schlaf – und verkleinerte sich deutlich. „Das Angebot ist so groß geworden; da brauchen Kunden viel mehr Orientierung und Übersicht. Wer zum Thema Schlafen zu mir kommt, weiß, dass er hier das Beste bekommt, was es auf dem Markt gibt“, beschreibt Terhardt seine Strategie. Zwei seiner drei Etagen, zusammen rund 600 Quadratmeter, standen seit der Neuausrichtung fast leer. Anfang 2014 fand er mit Ulla und Walter Pietzka schließlich zwei Partner für den Umbau des Gebäudes. Parallel zu den dreijährigen Planungen suchte Terhardt den Kontakt zur Wirtschaftsförderung für die Neuausrichtung seiner Traumwerkstatt. Diese unterstützte ihn im Rahmen eines Gewerbechecks des Programm BIWAQ, koordinierte Workshops mit zwei Marketingagenturen und unterstützte beim Baustellenmanagement. Fünf hochwertige Wohnungen beherbergen die oberen Etagen nun. Ein halbes Jahr nach Fertigstellung ist Terhardt überzeugt, das Richtige getan zu haben: „Wir machen unsere Konjunktur selbst. Die Kundenresonanz gibt mir recht.“

Im Sommer ist die vierte Auflage des Programms BIWAQ an den Start gegangen, in dem sich nun viel um Digitalisierung dreht. Zwischen 2020 und 2022 sind die Veranstaltungsreihen „Digitale Akademie“ und „Digitale Werkstatt“ geplant, gefolgt von einem „Urbanen Experimentallabor“ und aufsuchenden Individualberatungen.

Jörn-Jakob Surkemper

www.mitten-in-gladbeck.de

Sternstunden für den Einzelhandel

Eine regionale Kaufmöglichkeit mit überregionaler Kundschaft soll er werden – Investor Professor Hubert Schulte-Kemper setzt mit dem Einkaufszentrum Marler Stern voll auf den stationären Handel und Waren zum Anfassen. Die FAKT AG mit ihrem Vorsitzenden Professor Schulte-Kemper hatte 2017 große Teile des Marler Sterns aufgekauft, darunter auch das ehemalige, damals noch leerstehende Karstadt-Gebäude und sich umgehend an die Sanierung gemacht. „Das ist eine vielversprechende Entwicklung“, sagt Werner Arndt, Bürgermeister der Stadt Marl. „Ich hoffe, dass der Marler Stern damit an seine früheren Erfolge anknüpfen kann.“ Vor einigen Wochen hat die Einweihungsfeier zum ersten Bauabschnitt stattgefunden. Bei den Feierlichkeiten hieß die FAKT AG als Mieter Action, Aldi, Edeka, Malzer’s Backstube und Zoo & Co. willkommen, auf die bald weitere folgen sollen. Geplant ist für den Herbst 2020 das Outlet- und Erlebnis-Center Marlet, in dem 70 bis 90 Geschäfte Mode, Spielwaren, Geschenkartikel, Süßwaren und Handwerkerbedarf anbieten sollen. „Die Marler Mitte hat Potenzial, das es zu heben gilt“, meinte Professor Hubert Schulte-Kemper bei der Einweihungsfeier. **Jonas Alder**

www.marlerstern.de, www.fakt-ag.com

Gelsenkirchen lockt mit neu gestylter City

Flamenco-Klänge, Tapas und Paella: Den Besuchern kommt es in der Tat spanisch vor, wenn sie beim Fest GEspana durch Gelsenkirchens Einkaufsmeile flanieren. Südländisches Flair gehört wie Blumen-, Bauern oder Automarkt zu den Veranstaltungsformaten, „um die Attraktivität der Stadt zu steigern“, sagt Angela Bartelt. Sie ist seit acht Jahren hauptberufliche City-Managerin und kümmert sich mit Stadt, Kaufleuten und Immobilienbesitzern um Marketing, Veranstaltungen und Entwicklung der Innenstadt. „Gelsenkirchen City zieht an“ heißt der Slogan. Herausforderungen stellen sich zur Genüge. Das nahegelegene Centro, die örtliche Kaufkraft und der boomende Onlinehandel nennt Angela Bartelt als Stichworte. Da war es gut, dass sich schon vor Jahren Hauseigentümer zusammengetan haben, um die Geschäftsstraßen aufzuwerten. Ein Meilenstein war der Umbau des 2017 neu eröffneten Heinrich-König-Platzes, der als zentraler Ort Gastronomie und Handel vereint. Um den smarten Wünschen der Kunden zu entsprechen, „gibt es bei uns flächendeckend öffentliches WLAN“, hebt Bartelt hervor.

Seit Anfang November hat sie mit Aylin Gimmerthal eine Kollegin, die sich um das Citymanagement in Buer kümmert, auch hier finanziert von Stadt und Immobilienbesitzern. „Der Standort hat großes Potenzial“, sagt Udo „Ole“ Siemienski, Vorsitzender der Werbegemeinschaft. Der Handel biete ein reichhaltiges Sortiment. Mit Rock am Dom, dem Fest „Buer live“ und dem Streetfoodmarkt gebe es bewährte Publikumsmagneten. Mit dem Umbau der Markthalle für Gastronomie und Biomarkt sowie der Umgestaltung des Marktplatzes seien wichtige Schritte zur Aufwertung Buers eingeleitet. Die neue Citymanagerin will nun Buer weiter nach vorne bringen. Zu den Händlergemeinschaften in Gelsenkirchener Quartieren gehört die Werbegemeinschaft im Stadtteil Horst. Sie blickt auf eine lange Tradition zurück, so der Vorsitzende Bernd Strickling. Gründer war sein Großvater. Durch den eher dörflichen Charakter verstehe sich der Handel als Nahversorger, bereichere mit offenen Sonntagen den Stadtteil, pflege Kontakte zu Vereinen und Handwerk. Einen Mehrwert an Service biete der Handel durch fachkundige Beratung. Zudem kennen die Kaufleute die Wünsche der vielen Stammkunden.

Theo Körner

Fotos: Marco Stepniak, Stadt Gelsenkirchen, 45Acht Photografie

Alle machen MITte in Dorsten

Die Fußgängerzone in der Dorstener Altstadt bekommt nach 40 Jahren ein neues, einladendes Gesicht. Sie wird in zweijähriger Bauzeit umfangreich saniert und fit für die Zukunft gemacht. Für die Kaufleute und Bewohner in der Altstadt sind die Monate mit den Großbaustellen sicherlich hart – aber wenn man sich die bereits fertig gestellte Fußgängerzone in der Lippestraße anschaut (siehe Foto), dann sieht man, dass sich der Aufwand lohnt. „Wir haben nicht nur das Pflaster neu verlegt, sondern auch die unterirdischen Versorgungsleitungen modernisiert, inklusive Vorbereitung für schnelle Glasfaseranschlüsse“, erklärt Christoph Krafczyk. Er trägt den Titel Citymanager, bei ihm im Stadtteilbüro laufen alle Fäden zusammen. Das Büro ist erste Anlaufstelle für alle Fragen und Ideen rund um die Innenstadterneuerung. In Dorsten setzt man auf eine Zusammenarbeit aller Akteure. Bürger, Unternehmen, Vereine, Verbände, Stadtverwaltung und Politik haben 2015 gemeinsam das integrierte Innenstadtkonzept „Wir machen MITte“ erarbeitet und sind an der Umsetzung weiterhin eng beteiligt. „Wichtig war es allen Beteiligten – nicht nur den Händlern –, dass die Stadt heller, strukturierter und von den nutzbaren Flächen her großzügiger wurde, um z.B. Stadtfeste und Märkte zu stärken“, erzählt Christoph Krafczyk, „gleichzeitig wurde eine moderne Gestaltung mit Aufenthaltsqualitäten und Barrierefreiheit gewünscht“. Viele Veranstaltungen, Events und der in 2019 neu etablierte Feierabendmarkt sollen die Innenstadt zukünftig noch stärker beleben.

SPIELRÄUME NUTZEN

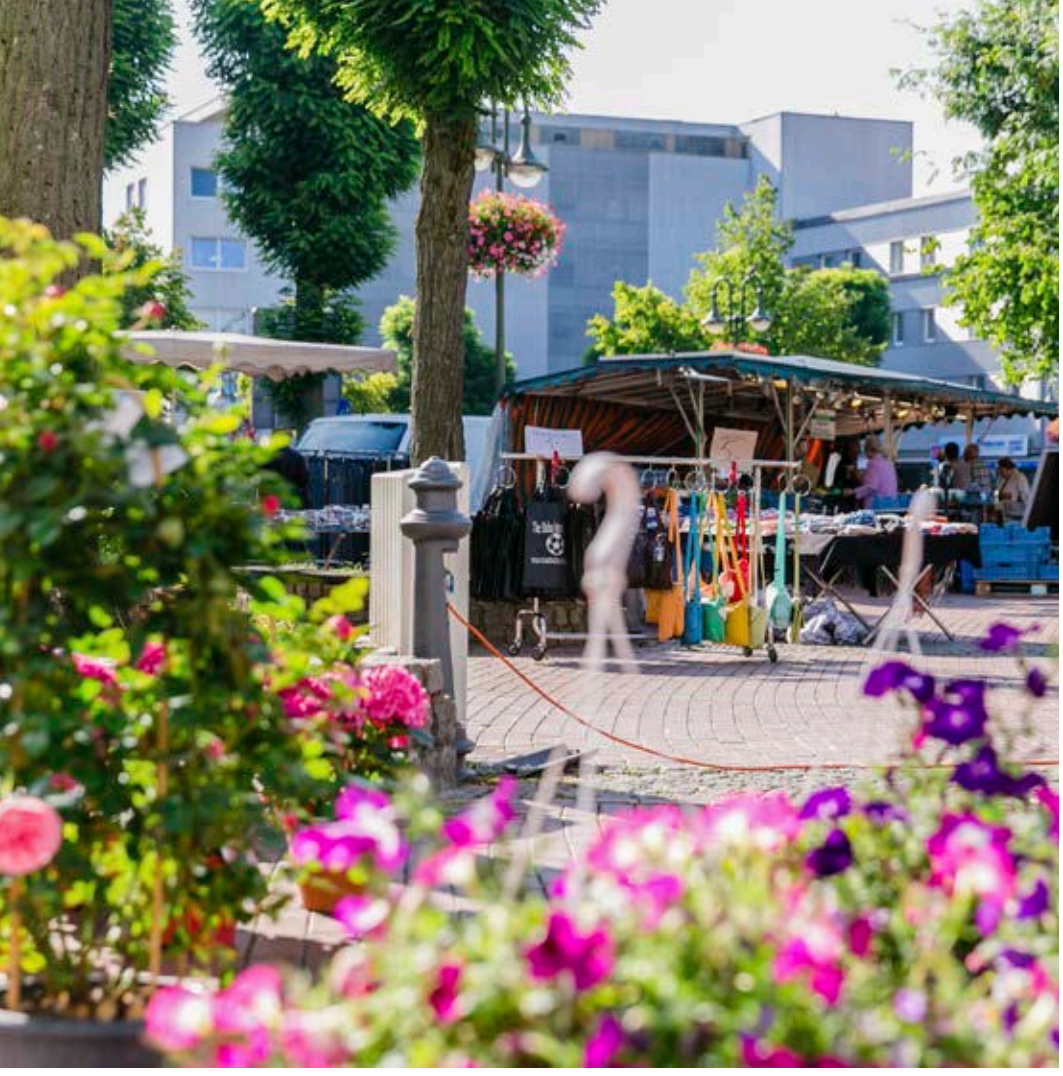
Die Außengastronomie wird auch neue Spielräume bekommen und Treffpunkte wie der nahe Bürgerbahnhof könnten ebenfalls mehr Leute in die Stadt locken. Um die Leerstandsquote auf dem niedrigen Niveau zu halten und die lokale Ökonomie weiter zu stärken, wird ein aktives Leerstandsmanagement betrieben. Das heißt, Christoph Krafczyk berät Eigentümer, vermittelt Ladenlokale und hilft Unternehmern und Gründern bei der Suche nach passenden Flächen. „Unsere Altstadt hat ihren Gästen sehr viel zu bieten, das werden wir in Zukunft noch besser kommunizieren“, meint Citymanager Krafczyk. Die Dorstener Interessengemeinschaft Altstadt (DIA) e.V. sowie der von örtlichen Unternehmen initiierte Verein Sag Ja! Zu Dorsten e.V. hätten schon viele tolle Veranstaltungen in ehrenamtlicher Arbeit gestemmt und werden vom Team des Stadtteilbüros und der Stadtagentur beim Marketing unterstützt. Zum Konzept gehört auch, Ideen von Privatpersonen, Vereinen oder Initiativen in die Praxis umzusetzen.

Die zeitgemäße Umgestaltung der Innenstadt ist eines der größten von rund 30 Projekten des Stadterneuerungsprogramms „Wir machen MITte“, mit dem in Dorsten insgesamt rund 40 Millionen Euro investiert werden. Möglich wird dies durch Fördermittel von Land, Bund und EU.

Claudia Schneider

www.wirmachenmitte.de

Fotos: Moritz Brilo für Wir machen MITte“, Stadt Oer-Erkenschwick, Kathrin Hester



Neue Pläne für Oer-Erkenschwick

Das Zentrum von Oer-Erkenschwick sieht seit 30, 40 Jahren ungefähr gleich aus. Aber der Verkehr hat in dieser Zeit stetig zugenommen – rund 18.000 Autos durchqueren täglich den Berliner Platz. In Zukunft soll die Ortsmitte eine bessere Aufenthaltsqualität erhalten und zu einem Platz der Begegnung werden. Möglich wird das durch das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK). Der erste Förderbescheid liegt vor (s. auch S. 6). Jetzt geht es in die Detailplanung – ein neues Mobilitätskonzept steht ganz oben auf der Liste. Die Idee ist, wenn weniger Verkehr den Platz umtost, macht der Einkauf dienstags auf dem Wochenmarkt mehr Spaß und es könnten sich auch mehr Gastronomie und Handel auf dem Platz ansiedeln.

WIRTSCHAFT SEIT 2014 AKTIV

Neue Impulse setzt auch der 2014 gegründete Verein „Alles vor OErt“. Hier haben sich Kaufleute, Handwerker, Banken, Unternehmen und Vereine zusammengeschlossen, um die Attraktivität der Stadt zu steigern. Der Name soll symbolisieren: Wir haben in Oer-Erkenschwick alles Wichtige vor Ort. Welches Spektrum die Stadt zu bieten hat, wurde zu Jahresbeginn auf der neuen Messe „OE zeigt sich“ eindrucksvoll demonstriert. Wegen der guten Nachfrage findet die Messe auch 2020 statt, und zwar am 19. Januar. Der Verein arbeitet eng mit der Stadtentwicklungsgesellschaft und Wirtschaftsförderin Anke Husmann zusammen. Aktionen wie ein Picknick mitten auf der Stimbergstraße oder das gemeinsame Schmücken eines Weihnachtsbaumes sollen mehr Besucher anlocken und auch das Wir-Gefühl stärken. Durch das neue, zentrumsnahe Calluna-Viertel ist auch die Kaufkraft im Ort gestiegen. Jetzt wünschen sich Stadt und Wirtschaft, dass die Bürger zum Einkaufen nicht nur in die Nachbarstädte Recklinghausen oder Datteln fahren, sondern auch die einheimische Wirtschaft stärken. CLS

www.vor-oert.de

FÖRDERUNG DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

für Unternehmen und Beschäftigte

BILDUNGSSCHECK

MACHEN SIE SICH SCHLAU – ES ZAHLT SICH AUS!

Gründe für berufliche Weiterbildung gibt es genug:

- schnelle technische Entwicklung
- neue Anforderungen
- berufliche Veränderungen
- eine neue Stelle

Mit dem Bildungsscheck NRW können Sie die Hälfte der Kosten, bis zu 500 Euro, für eine berufliche Weiterbildung erhalten.

Informationen und Beratungsstellen finden Sie unter:

www.bildungsscheck.nrw.de

REGIONALAGENTUR EMSCHER-LIPPE

WiN Emscher-Lippe GmbH
Herner Straße 10, 45699 Herten
Tel.: 02366/ 10 98 – 21
E-Mail: info@emscher-lippe.de | www.ra-el.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Castrop-Rauxel setzt Glanzlichter

Einen fast zwei Kilometer langen Laserstrahl, der den Abendhimmel über einer Stadt erleuchtet, sieht man nicht aller Tage. Als Castrop-Rauxel vor vier Jahren erstmals ein solches Glanzlicht in der Adventszeit setzte, „sorgte unsere Aktion für Aufmerksamkeit weit über die Stadtgrenzen hinaus“, sagt Matthias Zimmer. Er ist Vorsitzender von Casconcept, einer Vereinigung von rund 100 Händlern, Freiberuflern und Hauseigentümern. Mit kreativen oder auch ausgefallenen Ideen von sich reden machen, gehört längst zu den Markenzeichen des Standorts. Und das aus gutem Grund, liegt Castrop-Rauxel doch mitten zwischen zwei starken Einkaufsstädten: Dortmund im Osten und Bochum im Westen.

Das Gourmetfest „Castrop kocht über“, dessen 30. Auflage im nächsten Jahr bevorsteht, lockt Zehnausende Menschen an. Der „Satirische Advent“, bei dem bekannte Kabarettisten oder Comedians auftreten, Beachvolleyballturnier, Eisstockschießen und der Naschmarkt mit lukullischen Spezialitäten sind weitere Highlights im Programm. Zum Marketing der Kaufleute gehöre es darüber hinaus, Charme und Attraktivität der Stadt herauszustellen, unterstreicht der Vorsitzende. Castrop-Rauxel sei von Grün umgeben und könne zudem in der Altstadt mit einem historischen Baubestand aus der Gründerzeit und einem umgestalteten Marktplatz punkten. In ihrem Engagement wissen die Händler die Stadt an ihrer Seite, hebt Zimmer hervor, beispielsweise im Fall von Umbauprojekten oder in der Zusammenarbeit gemeinsamer Veranstaltungsprojekte. Der Mix aus inhabergeführten Betrieben und filialisiertem Einzelhandel sei ein großes Plus wie der Zusammenhalt der Kaufleute, betont der 61-Jährige. Gemeinschaftliches Wirken stellen auch Händler in den Ortsteilen unter Beweis. Große Ehre wurde dem Verein „Mein Ickern“ zuteil, dem der Bundespräsident aufgrund des vielseitigen Engagements nach einer Onlineabstimmung 2018 einen Ehrenamtspreis verlieh.

Angesichts bevorstehender Herausforderungen für den Einzelhandel und die Stadt Castrop-Rauxel setzt man auf zusätzliche Kompetenz. Casconcept begleitet den Aufbau einer Stadtmarketinggesellschaft als städtische Tochter aktiv.

Theo Körner

Fotos: Markus Mucha, Ludger Staudinger, Stadt Castrop-Rauxel

Unterhaltung mal anders: Datteln lockt mit außergewöhnlichen Ideen

Konzerte in leeren Ladenlokalen, Schatzsuche auf dem Marktplatz und Weihnachtsbaumweitwurf – wer ausgefallene Aktionen wie diese sucht, kommt in Datteln voll auf seine Kosten. Gemeinsam sorgen die Wirtschaftsförderung Datteln, die Werbegemeinschaft CityPartner Datteln und das Quartiersmanagement Datteln dafür, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu steigern. Neben besonderen Events, wie dem Sommernachts-Shopping oder dem gemütlichen Weihnachtsmarkt, locken vor allem ein hochkarätiges Kleinkunst- und Musikprogramm: Auch die Aktion „Datteln im Licht“, bei der die Fassaden der teilweise historischen Stadt kunstvoll illuminiert werden, zieht etliche Besucher an. Zudem zeichnet sich Datteln durch einen sehr guten Mix an Geschäften aus. „Neben Filialisten gibt es zahlreiche inhabergeführte Geschäfte, zum Beispiel das Kaufhaus Danielsmeier, die vor allem mit ihrer Beratungsqualität und ihrem Service bei den Kunden punkten,“ weiß Stefan Huxel von der Wirtschaftsförderung Datteln. Keine Frage, dass die Innenstadt stark frequentiert ist – was Passantenfrequenzzählungen, Umfragen und nicht zuletzt die überdurchschnittliche Zentralitätskennziffer belegen. Ein Magnet sind dabei auch die drei verkaufsoffenen Sonntage im Jahr sowie der Wochenmarkt mit seinem reichhaltigen Warenangebot. Auch die großen Holzblumen-kübel in der Fußgängerzone mit bunten Dattelner Motiven sollen die Aufenthaltsqualität steigern – ebenso wie das für 2020 geplante kostenlose WLAN in der ganzen Innenstadt.

Felicitas Bonk

news-media®
WIR SIND MACHER

WERBEAGENTUR
DRUCKHAUS
WERBETECHNIK
LETTERSHOP
WERBEARTIKEL
ONLINE

Brassertstraße 122 • 45768 Marl
Tel.: 02365 / 20 217-0 • info@news-media.de
www.news-media.de

AKADEMIE
PRAXISWISSEN AUS ERSTER HAND

NEUE SEMINARTERMINE 2020
FÜR SIE KOSTENLOS!

Wie funktioniert Online-Marketing?
27.02.2020 – 09:30 Uhr

Wie werbe ich richtig?
03.03.2020 – 18 Uhr

Erfolgreiche Markenführung
21.09.2020 – 09:30 Uhr

Websites für Einsteiger
08.10.2020 – 16 Uhr

Video-Marketing
10.11.2020 – 18 Uhr

JETZT ANMELDEN!
www.news-media.de/akademie

Foto: Jennifer von Glahn

Mehr Aufenthaltsqualität und Feste in Waltrop

Neue Ideen zur Belebung der Waltroper Innenstadt – dafür holen der Vorsitzende des Waltroper Stadtmarketing-Vereins, Mirko Ruschmeyer, sowie Wirtschaftsförderer Thomas Paschek, Bürger, Kaufleute, Akteure und die Politik mit ins Boot. Mithilfe einer Umfrage wollte das Stadtmarketing herausfinden, was sich verändern muss, damit mehr Menschen in der Stadt einkaufen. Viele kleine Schritte zur positiven Veränderung sollen in Waltrop demnach stattfinden: Statt größerer Veranstaltungen soll es etwa „kleinere Feste geben, dafür mehr“, so Ruschmeyer. Der Stadtmarketing-Chef denkt beispielsweise an das erfolgreiche City-Golf. „Das könnte eine ganze Woche zu den Öffnungszeiten laufen mit einem Siegerehrungsfest“, so eine Überlegung. Für die mögliche Umgestaltung der Innenstadt hin zu mehr Aufenthaltsqualität bringt Ruschmeyer selbst erste Ideen mit. Mehr Spielbereiche für Kinder müsse es zum Beispiel geben, bis hin zu Wasserspielplätzen. 2020 soll es einen Ideenwettbewerb zur Umgestaltung zweier zentraler Innenstadtplätze geben, so Ruschmeyer. In dem Wettbewerb sollen die Interessen der Händler sowie Wünsche der Bürger zur Neugestaltung berücksichtigt werden. **Jennifer von Glahn**

DIE GUTE STUBE

ALTSTADT RECKLINGHAUSEN

RUHRGEMÜTLICH EINKAUFEN IN RECKLINGHAUSEN

Als Zentrum für Handel und Dienstleistung, Bildung und Kultur lädt Recklinghausen in die Altstadt - die Gute Stube des Ruhrgebiets ein.

Nur immer rein in die Gute Stube des Ruhrgebiets: Denn es gibt viel zu entdecken. Fünf Quartiere, die alle für sich besonders sind und ihren ganz eigenen Charme der Ruhrgemütlichkeit versprühen. Genießen Sie das Einkaufen ohne Mausklick, mit persönlicher Beratung und einem vielfältigen Markenangebot in über 200 Fachgeschäften. Jeder Geschmack findet hier das Passende in den zahlreichen inhabergeführten Traditionsgeschäften oder im Palais Vest, einem der modernsten Shopping-Center des Ruhrgebiets.

Das Tolle an unserer Guten Stube: Sie ist autofrei. Folgen Sie einfach Ihrem eigenen Flanier-Tempo und nehmen sich alle Zeit zum Stöbern. Urige Gassen, ein romantisch-historischer Stadtkern, Kultur und grüne Oasen liegen vor Ihnen. Eine kleine Stärkung ist vor, während und nach dem Einkaufsbummel immer empfehlenswert. Cafés wie im Bilderbuch, Essen vom Feinsten oder ein selbst gebrautes Pils im Biergarten – unsere Altstadtgastronomen freuen sich auf Ihren Besuch.

WWW.ALTSTADT.RE

Ideen locken Kunden an

Nicht nur zur Weihnachtszeit: Einzelhändler und Citymanager lassen sich viel einfallen, um die Innenstädte zwischen Emscher und Lippe zu beleben. So wird die City wieder zum Treffpunkt.

DAS CITY-PICKNICK

Kaffee, Kuchen, Würstchen und ein gutes Tröpfen: Lauter leckere Dinge hatten die Bürger in **Oer-Erkenschwick** zum 2. Picknick mitten auf der Stimbergstraße mitgebracht. Die Einkaufsstraße wurde am Samstag, 21. September, für den Event „OE teilt“ zwischen Berliner Platz und Hovelfeldweg extra gesperrt. Die Idee zum Picknick hatten Einzelhändler, die im Verein „alles vor OErt“ aktiv sind. Veranstaltet wurde das gesellige Treffen von Wirtschaftsförderin Anke Husmann und Quartiersmanagerin Britta Scheckenreuter. Die Resonanz war sehr gut – ein 3. Picknick im nächsten Jahr ist sehr wahrscheinlich.

DAS ALM-KONZEPT

Als erfolgreich erwies sich das Konzept der Moselbachalm: Rund ein halbes Jahr lang hatte eine Almhütte im Moselbachpark das gastronomische Angebot in **Waltrop** erweitert. Die Hütte war gut von den Innenstadt-Parkplätzen zu erreichen und sorgte damit auch für eine Belebung der Innenstadt. Zudem zog das Konzept vermehrt Besucher von außerhalb nach Waltrop. Für das kommende Jahr soll die Almhütte erneut wettbewerbsneutral ausgeschrieben werden.

DIE PAKET-EINPACK-STRASSE

Hübsch verpackt mitnehmen: Die Werbegemeinschaft im **Marler** Stern denkt an die Menschen, die zu Weihnachten wenig Zeit für den Geschenkekauf haben. Beim schon traditionellen verkaufsoffenen Sonntag am vierten Advent gibt es eine große Paket-Einpack-Straße, an der die Kundschaft bequem ihre Einkäufe verpacken lassen kann.

DER MINIBAGGER

Wie lockt man Männer an einem verkaufsoffenen Sonntag in die Innenstadt? Zumal wenn die Altstadt zum Teil eine Baustelle ist? In **Dorsten** hat man das dieses Jahr clever gelöst: Alle Besucher durften einen Minibagger bedienen – Männer, Frauen und Kinder. Wer mit der Baggerschaufel den Luftballon zum Platzen brachte oder andere „Prüfungen“ bestand, bekam einen Stempel in seinen Minibagger-Führerschein. Die Aktion gab’s viermal, sie war ein großer Erfolg. Unter allen Teilnehmern werden im Dezember Preise verlost.

DER DATTELNER TALER

Eine besondere Aktion ist der „Dattelner Taler“ der Werbegemeinschaft. In teilnehmenden Geschäften bekommen Kunden in der Adventszeit ab einem bestimmten Einkaufswert „Dattelner Taler“, die sie in einem kleinen Klebeheft bis zur Auslosung kurz vor Weihnachten sammeln. Als Hauptpreis der Aktion ist bereits seit Jahren ein Auto zu gewinnen, aber auch Fernseher, Tablets und Einkaufsgutscheine befinden sich unter den jährlich rund 100 Preisen. Die nächste Auslosung findet am Samstag, 21. Dezember, statt.

DIE MARKTSCHREIER

Man kennt solche durchdringenden Stimmen vom Hamburger Fischmarkt. In diesem Jahr waren die Marktschreier auch erstmals in **Gelsenkirchen-Buer** zu Gast. Der Wurst-Achim beispielsweise, amtierender deutscher Meister seines Fachs, Aal-Ole, Nudel-Donald, Gewürz-Uwe und Naschkram-Ben brachten hanseatisches Flair auf die Domplatte im Gelsenkirchener Stadtteil. Gekoppelt war das Marktschreierfestival mit einem Blumenmarkt mit einem Blumenmeer von Tausenden Orchideen, Orangenbäumen und winterfesten Palmen.

DIE ABSCHMÜCKPRÄMIE

Jedes Jahr haben die **Halterner** Anfang Januar die Möglichkeit bei der Aktion „Ooooh Tannebaum“, ihren gebrauchten Tannenbaum (natürlich abgeschmückt) auf dem Marktplatz in der Innenstadt abzugeben und gegen einen 10-Euro-Gutschein einzutauschen. Dieser kann am selben Tag in über 20 Geschäften in Haltern einlöst werden.

DER STADTGUTSCHEIN

Seit Ende 2016 gibt es in **Haltern am See** den „StadtGutschein“ – einen Geschenkgutschein, der branchenübergreifend in rund 70 Geschäften der Halterner Innenstadt eingelöst werden kann. In den Stückelungen 5, 10 und 25 Euro kann er beliebig kombiniert werden und ist ab Kaufdatum 36 Monate gültig.

DER NASCHMARKT

Die Kaufleute in **Castrop-Rauxel** haben mit Frühlingsmarkt, Night-Shopping, Nacht der Chöre und Beach Volley Days bereits eine Reihe von Angeboten etabliert und suchten nach einer weiteren Attraktivität. Mit dem Naschmarkt haben sie den Geschmack des Publikums getroffen. Ob leckere Trüffel oder Wildragout, schmachhafte Obstsäfte oder Spargel aus der Region: Auf die Gäste wartet eine Fülle an Spezialitäten. Hofläden, Restaurants und Konditoren bieten immer am ersten Donnerstag im Monat auf dem Marktplatz eine große Vielfalt.

Wirtschaftsallianz lebt mit Zukunftsplan weiter

Eine neue Form der Zusammenarbeit haben in Bottrop rund drei Jahre lang Wirtschaftsförderung und Unternehmen erprobt. Zum Ende der aktuellen Förderphase liegt mit dem Zukunftsplan der Stadt Bottrop ein Leitfaden für die weitere Arbeit vor.

Bottrops Wirtschaftsförderung hat dem Dialog mit den Unternehmen durch die Wirtschaftsallianz eine feste Form gegeben, die weitergeführt wird. Dies ist die gute Nachricht zum Ende des dreijährigen Projektes, dessen Bundesförderung Ende Dezember vorerst ausläuft. „Wir habe eine gute Form der Zusammenarbeit auf Augenhöhe etabliert, die es ermöglicht, Probleme auf kurzem Weg zu besprechen und zu lösen“, betonte Bernd Tischler, Bottrops Oberbürgermeister und Initiator des Projektes, bereits beim siebten Treffen der Allianz im Mai. „Wir rudern in eine Richtung; das ist nicht überall selbstverständlich.“

Insgesamt acht große Treffen, zahlreiche Arbeitsgruppen und drei unterschiedliche Reallabore, bei denen sich zahlreiche Unternehmer ehrenamtlich einbrachten, suchten Antworten auf die Frage, wie die Stadt auch zukünftig als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben kann. Eingeflossen ist all das in den Bottroper Zukunftsplan, der den Schwerpunkt des achten Treffens der Allianz am 5. September in der Alten Börse bildete. Bottrop soll sein Profil als attraktiver, kompetenter sowie diversifizierter, innovativer und digitaler Wirtschaftsstandort schärfen, so die strategische Vision des Plans, den die Wirtschaftsallianz erarbeitet hatte. Zehn Themenfelder – darunter Einzelhandel, Fachkräfte, Freizeitwirtschaft, Nachhaltigkeit und Digitalisierung – mit jeweiligen „Missionen“ und konkreten Maßnahmen sowie Verantwortlichkeiten sind darin benannt.

So ist die Mission im Themenfeld „Einzelhandel/Citymanagement“ die Bewahrung bzw. Schaffung einer attraktiven Innenstadt und Einzelhandelsinfrastruktur. Als konkrete Maßnahmen sind hier u. a. die Umsetzung diverser Aktionen und Veranstaltungen wie

Fotos: Claudia Posern

Winterbeleuchtung oder „Super Samstag“ angeführt. Das aus der Wirtschaftsallianz bereits hervorgegangene Reallabor „Hybride Formen des Handels“ ist eine weitere Maßnahme, die wiederum aus Bausteinen wie u.a. dem Citylogistikprojekt LOUISE (s. S. 26) und einer geplanten Workshopreihe zu stationärem und digitalem Handel besteht.

AKTEURE BELEBEN ZUKUNFTSPLAN

Beim achten Treffen der Wirtschaftsallianz diskutierten die Teilnehmer aus Wirtschaft und Politik nun die Teilergebnisse aus fünf der zehn Themenfelder in einem sogenannten World Café. Bei dem branchenübergreifenden Austausch hatten sie erneut die Möglichkeit, eigene Perspektiven und Ideen einzubringen. „Der Zukunftsplan liefert einen verbindlichen Rahmen; er benennt Arbeitsfelder und -aufträge, an denen wir nun arbeiten werden“, sagt Sabine Wißmann, Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement. „Er ist aber kein statisches, sondern ein flexibles und agiles Dokument und kann jederzeit an den Bedürfnissen des Wirtschaftsstandortes angepasst werden. Unternehmer, Politiker und Verwaltung können ihre Anliegen weiterhin in die Wirtschaftsallianz tragen; Maßnahmen können modifiziert, gestrichen oder ergänzt werden.“ erläutert Fabian Knappik, Projektleiter der Wirtschaftsallianz.

Wir orientieren uns am Bedarf der Unternehmen und schaffen echten Mehrwert für sie.

Sabine Wißmann, Wirtschaftsförderung Bottrop

Eine Fortsetzung der Allianz mit festen Strukturen hatten sich die Teilnehmer bereits beim Treffen im Mai gewünscht. Die soll es nun zumindest bis Ende 2020 in Form einer Geschäftsstelle bei der Wirtschaftsförderung geben; diese gute Nachricht brachte Sabine Wißmann zum Treffen im September mit. Ein neuer Förderantrag zur Fortsetzung der Wirtschaftsallianz bis Ende 2021 sei zudem beim Bundeswirtschaftsministerium gestellt. Eines sei aber bereits jetzt erreicht, so Wißmann: „Durch den eingeschlagenen Weg orientieren wir uns passgenau am Bedarf der Unternehmen und schaffen echten Mehrwert für sie. Nur so können städtische Wirtschaftsstrukturen erfolgreich und nachhaltig sein.“

Jörn-Jakob Surkemper

Kontakt

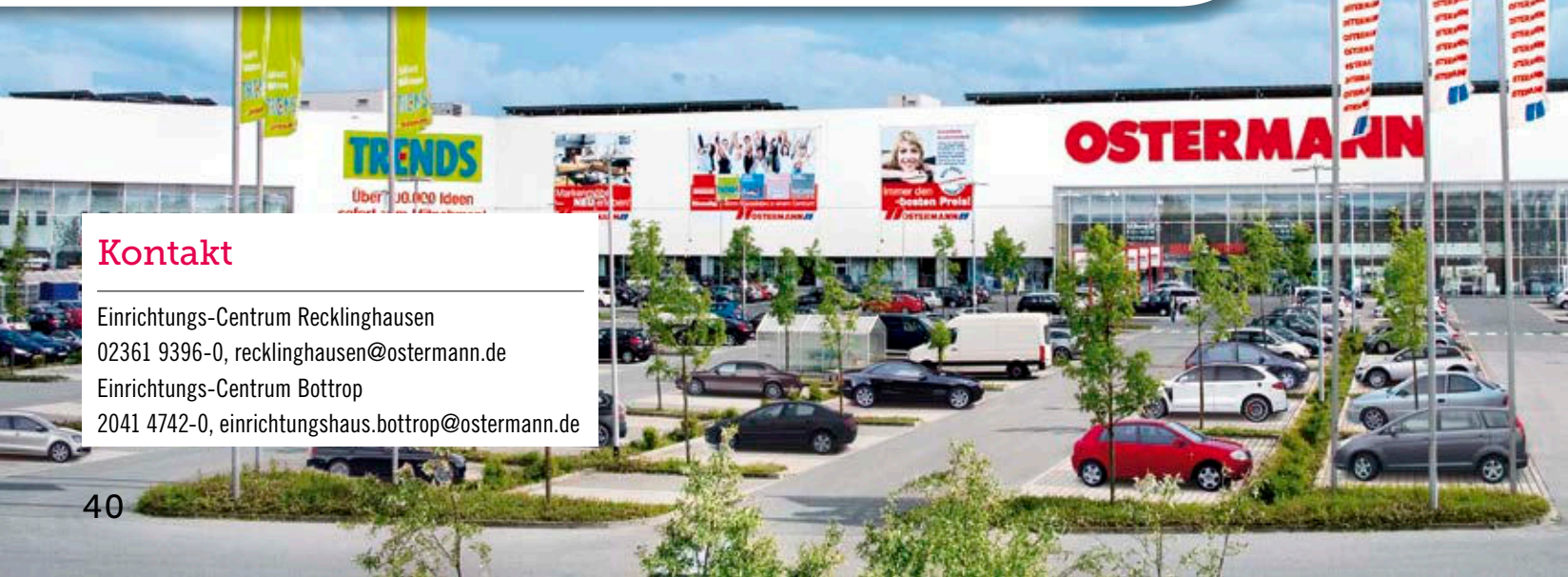
Geschäftsstelle Wirtschaftsallianz
Fabian Knappik
02041 703742, fabian.knappik@bottrop.de
www.wirtschaftsallianz-bottrop.de

Aus dem Mittelstand – für den Mittelstand

Emscher-Lippe hat neben Großunternehmen auch einen starken und wachsenden Mittelstand, der Dienstleistungen und Produkte im B2B-Bereich anbietet. In der Rubrik „Aus dem Mittelstand – für den Mittelstand“ präsentiert UMBAU21 regional verwurzelte Unternehmen, die in ihrer Branche zu den führenden Anbietern der Region gehören. Mit der Rubrik gibt die WiN Emscher-Lippe GmbH ausgewählten Betrieben des Mittelstands als tragender Säule der regionalen Wirtschaft die Gelegenheit, ihre Leistungen in kompakten Advertorials darzustellen. Für alle porträtierten Unternehmen gilt: Geschäftsführer, Experten und Mitarbeiter sind in der Regel bereits langjährig in der Region tätig und garantieren neben einem qualifizierten Leistungsspektrum die unmittelbare Nähe zu den Kunden vor Ort. Diesmal: Top-Adressen aus dem Handel.

INNOVATION UND EXPANSION

Innovation und Expansion sind das Credo des **Einrichtungshauses Ostermann**. Das spiegelt sich auch im Ostermann Einrichtungs-Centrum Recklinghausen an der Schmalkalder Str. 14 wider, das seit 2006 existiert. Auf einer Verkaufsfläche von 30.000 Quadratmetern bietet das Unternehmen eine große Auswahl an Möbeln und Wohnaccessoires. So finden die Kunden im Trends Mitnahme-Möbelhaus trendige Möbel und Accessoires zu günstigen Preisen sofort zum Mitnehmen und im Einrichtungshaus ein breites Spektrum an Markenmöbeln, die an die Anforderungen der Kunden angepasst werden können. Ostermann will nicht nur auf dem regionalen Markt in NRW weiter wachsen, auch der Ausbau des Online-Shops sowie die Digitalisierung des Einkaufsprozesses gehören zum Kerngeschäft. Über 40.000 Artikel sind bereits über den Online-Shop zu haben – „ein kleines Spektrum von dem, was wir leisten können“, so Dr. Sina Küper, Geschäftsführung Ostermann. Durch die Digitalisierung der Ausstellung sollen den Kunden sämtliche Konfigurationsmöglichkeiten geboten werden. Neben einem Erlebnis-Einkauf – das Recklinghäuser Einrichtungshaus verfügt über einen Kinderplaneten mit Betreuung sowie ein Restaurant – bietet Ostermann hohe Servicequalität. Das Angebot reicht von persönlicher Beratung – auch im eigenen Zuhause – bis hin zur Auslieferung und Montage der Ware. Am Standort Recklinghausen arbeiten 200 Mitarbeiter.



Kontakt

Einrichtungs-Centrum Recklinghausen
02361 9396-0, recklinghausen@ostermann.de
Einrichtungs-Centrum Bottrop
2041 4742-0, einrichtungshaus.bottrop@ostermann.de

NEUE AKZENTE BEI SPEZIALITÄTEN

„**Bilkenroth – schenken und genießen**“ in Haltern am See in der Merschstraße 2 gehört zu den besten Fachgeschäften für Whisky in Deutschland. 450 Sorten umfasst das Sortiment, dazu kommen 70 Sorten Gin, 70 Rums, 30 Obstbrände und rund 250 Sorten Wein, größtenteils regional geprägt. Die individuelle und persönliche Beratung steht in dem Genussfachgeschäft im Vordergrund. „Das Besondere bei uns ist, dass man fast alle Sorten Gin, Rum und Whisky bei uns kostenfrei probieren kann“, sagt Inhaber Klaus Bilkenroth. Auf über 100 Quadratmetern führt der Fachhandel auch Spezialitäten wie Öle, Essig, Gewürze, Lakritz und Schokolade. Das 1903 gegründete Geschäft war ein reiner Tabakwarenladen. Mit der Übernahme 2013 setzte Klaus Bilkenroth neue Akzente. Neben Serviceangeboten wie kostenfreie Warenlieferung innerhalb Halterns zeichnen vor allem Veranstaltungen wie Genussabende oder Tastings das Fachgeschäft aus.

Kontakt

Klaus Bilkenroth
02364 4593
info@bilkenroth.de

VOLLSPEZIALISIERUNG AUF SCHLAF

„Guten Schlaf verstehen“ ist das Motto der **Traumwerkstatt Terhardt** an der Bachstraße 18 in Gladbeck. Auf über 300 Quadratmetern bietet das Fachgeschäft Betten, Bettsysteme sowie entsprechendes Zubehör. Fachkundige Anleitung, viel Erfahrung und höchste Kundenzufriedenheit zeichnen das inhabergeführte Geschäft aus. „Wir informieren und beraten unsere Kunden individuell“, sagt Geschäftsführer Simon Terhardt. Eine vollständige Analyse für passende Lattenroste, Matratzen, Betten und Kissen gehört zum Service dazu. Rund 40 Matratzen in bis zu vier verschiedenen Festigkeiten stehen für Liege-Eindrücke zur Verfügung. Neben Schlafkomfort können Kunden ihr Wunschbett auch nach Optik im Vorfeld an einem großen Bildschirm konfigurieren. Die Traumwerkstatt ist bereits seit 2002 vollspezialisiert auf guten Schlaf.

Kontakt

Simon Terhardt
02043 376001
kontakt@traum-werkstatt.de

Haben Sie auch Interesse an einem Porträt Ihres Unternehmens? Dann melden Sie sich bei: RDN Verlag, Gregor Stommel, 0163 6263305, g.stommel@rdn-online.de

Teilhabechancengesetz an Emscher und Lippe besonders erfolgreich

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil besuchte Kreis Recklinghausen

Die Forderung nach einem Sozialen Arbeitsmarkt kam insbesondere aus der Emscher-Lippe-Region. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (Mitte) zog auf Zeche Ewald in Herten u. a. mit Dominik Schad (Leiter Jobcenter Kreis Recklinghausen) (l.) und Michael Groß (MdB) Zwischenbilanz.

Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren und für langzeitarbeitslose Menschen neue Perspektiven schaffen – das sind die Ziele des im Januar in Kraft getretenen Teilhabechancengesetzes. Und das war bereits eine Forderung des Gelsenkirchener und des Vestischen Appells, welche Kirchen, Parteien, Wohlfahrtsverbände und Gewerkschaften 2013 ausgerufen hatten. Kein Wunder also, dass die Maßnahmen an Emscher und Lippe offenbar besonders fruchten. Davon überzeugten sich nun u. a. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit (BA), im September vor Ort. In Herten traf sich der Minister mit den Leitern der Jobcenter im Ruhrgebiet. Dort kündigte er an, sich für eine Aufstockung der Mittel starkzumachen. 14 Millionen Euro an Bundesmitteln stehen 2019 allein im Kreis Recklinghausen für die Maßnahmen zur Verfügung. 500 Langzeitarbeitslose konnten dort damit seit Jahresbeginn bereits in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden; 100 können bis Jahresende noch hinzukommen. Für mehr reicht es allerdings nicht, obwohl durchaus noch Potenzial wäre.

In Deutschland hätten rund 30.000 Menschen eine geförderte Beschäftigung mit den Instrumenten des Teilhabechancengesetzes aufgenommen, erklärte Bundesagentur-Chef Detlef Scheele zwei Tage zuvor in Datteln, wo auf dem Gestüt Grasekamp ein sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplatz geschaffen werden konnte. „Das ist ein beachtlicher Erfolg und zeigt, dass das Gesetz ein Meilenstein in der Arbeitsmarktpolitik ist. Viele dieser Menschen hatten zuvor trotz Förderung und Qualifizierung keine Chance am ersten Arbeitsmarkt. Hier im Kreis Recklinghausen sehen wir besonders gut, wie wichtig es ist, dass alle Akteure und Partner am Arbeitsmarkt zusammenarbeiten."

ERFOLGSFAKTOR: GUTE KOOPERATION

Dem stimmte bei dem Termin auch Dominik Schad, Leiter des Jobcenters im Kreis Recklinghausen, zu: „Das neue Gesetz gibt uns jetzt ein solides Fundament, auf dem die Unterstützung der Menschen tatkräftig gelebt und der Soziale Arbeitsmarkt erfolgreich aufgebaut werden kann. Von zentraler Bedeutung für den Erfolg ist für uns die enge Zusammenarbeit mit den zehn kreisangehörigen Städten und dem Kreis, mit der starken Präsenz und Vernetzung des Jobcenters vor Ort." **Jörn-Jakob Surkemper**

DAS TEILHABECHANCENGESETZ

Zielgruppe des Anfang 2019 eingeführten Regelinstruments „Teilhabe am Arbeitsmarkt" (Sozialgesetzbuch, Zweites Buch, §16i) sind Langzeitarbeitslose, die in den vergangenen sieben Jahren mindestens sechs Jahre lang Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende bezogen haben und in dieser Zeit allenfalls in geringem Umfang beschäftigt waren. Arbeitgeber, die diesen Langzeitarbeitslosen eine Chance geben und sie beschäftigen, erhalten in den ersten beiden Jahren eine 100-prozentige Übernahme der Lohnkosten. Im dritten, vierten und fünften Jahr sinkt die Förderung um jeweils zehn Prozent; ab dem sechsten Jahr entfällt sie. Zur Förderung gehören auch Qualifizierungen und Job-Coaches, die bei sozialen Problemen unterstützen. Nur 25 Beschäftigungen – und damit weniger als erwartet – endeten im Kreis Recklinghausen bislang vorzeitig.

Foto: Jobcenter Kreis Recklinghausen

Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung

Information und Austausch bei „Herten qualifiziert“

Dem Fachkräftemangel begegnen und den Beschäftigten Perspektiven im eigenen Betrieb aufzeigen: Das wollen auf jeden Fall jene 25 Unternehmen, die im Herbst an der Veranstaltung „Herten qualifiziert“, moderiert von Stefan Prott, teilgenommen haben. Die Wirtschaftsförderung Herten, Regionalagentur Emscher-Lippe sowie die Agentur für Arbeit und das Jobcenter Herten haben bei dieser Veranstaltung Einblicke in die Förderlandschaft gegeben. Konkret ging es um die beiden Programme „Potentialberatung“ und „unternehmensWert:Mensch“: Kleine und mittlere Unternehmen können eine Förderung für eine Unternehmensberatung erhalten.

NACHFOLGE GESICHERT

Bei der Veranstaltung wurden viele Erfahrungen ausgetauscht. Beispielsweise berichtete Anselm Oenning von der abc-Sozialstation, dass er die Potentialberatung in Anspruch genommen hat, um sich gemeinsam mit seinen Angestellten fit zu machen für eine Betriebsübergabe. Den entsprechenden Antrag hatte er bei Marita Frank bei der Regionalagentur gestellt. „Der Blick von außen durch den Unternehmensberater war sehr hilfreich“, zeigte sich Oenning zufrieden. Durch die Potentialberatung erhalten Betriebe einen Zuschuss von 50 % der Beratungskosten für 10 Beratungstage mit max. 500,- Euro pro Tag. Nach der Diskussion konnten sich die Gäste bei verschiedenen Institutionen weiter informieren. Vertreten waren das Jobcenter, die VHS Herten, das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Emscher-Lippe, die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV).

Kontakt

REGIONALAGENTUR
Marita Frank, 02366 1098-21, marita.frank@emscher-lippe.de
www.emscher-lippe.de/regionalagentur

Die WiN Emscher-Lippe GmbH auch auf Facebook: fb.me/WiNEmscherLippe

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich. Es gibt auch Anfragen aus anderen Städten. Wir überlegen, die Reihe fortzusetzen.

Marita Frank,
Beraterin bei der Regionalagentur

Zukunft mit Fachfrauen

Bestmögliche Arbeitsbedingungen für weibliche Fachkräfte im Handwerk: Viele Unternehmen der Emscher-Lippe-Region engagieren sich für flexible Arbeitszeit, wertschätzende Unternehmenskultur und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, um so dem Fachkräftemangel zu begegnen. Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Emscher-Lippe zeichnet zusammen mit Fachleuten aus Handwerksorganisationen und der Arbeitspolitik vorbildliche Betriebe aus, die schon heute Fachfrauen in überwiegend männerdominierten Berufen ausbilden und binden. Die Auszeichnung Hand.Werk.Frau. Zukunft mit Fachfrauen wurde zum fünften Mal an frauenfreundliche Betriebe verliehen.

Folgende Betriebe erhielten die Auszeichnung Hand.Werk.Frau Zukunft mit Fachfrauen

Metallbau Lamprecht GmbH, Datteln
www.lamprecht.ruhr

Rohlf Zimmerei GmbH, Haltern am See
www.rohlf-zimmerei.de

Elektrotechnik Marko George, Gelsenkirchen
www.elektrotechnik-marko-george.de

Tischlerei Martin Vagelpohl e.K.
Westerholter Strasse 790, Herten

Schreinerei Fritz Wachs, Recklinghausen
www.schreinerei-wachs.de

Die Abzieher e.Kfr., Marl
www.die-abzieher.de

Hegering - die Tischlerei mit Ideen, Recklinghausen
www.hegering-tischler.de

bft Service Center Lipinski, Gelsenkirchen
www.bft-lipinski.de

Dachdeckermeister-Betrieb H. Derse GmbH, Gelsenkirchen
www.dachdecker-derse.de

Krogmann + Schüßler Heizung Sanitär Klima GmbH & Co. KG, Recklinghausen
www.krogmann-schuessler.de

Frauen in Führungspositionen

Die Ermutigung von Frauen, Spitzenpositionen anzustreben und zu übernehmen stand im Fokus der Veranstaltung ***Vorbilder. Mutmacherinnen. Inspirationen.*** Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Emscher-Lippe hat in Kooperation mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) und der WiN Emscher-Lippe dazu eingeladen, Frauen in leitenden Positionen unserer Region kennenzulernen. Beim Besuch verschiedener Unternehmen berichteten die Frauen aus den Bereichen Handwerk, Industrie oder Dienstleistung persönlich über ihren Karriereweg. „Weibliche Vorbilder sind mehr denn je gefragt, um Frauen auf den Karriereweg als Fach- und Führungskraft zu bewegen“, so Margret Tewes, Leiterin des Kompetenzzentrum Frau und Beruf Emscher-Lippe. Die besuchten Unternehmerinnen verdeutlichten, dass Durchsetzungswille, Unternehmergeist und Mut, Herausforderungen anzunehmen, Eigenschaften zur Gestaltung der eigenen Karriere dazugehören. Die gemeinsame Tour führte zu den Karrierefrauen Kerstin Neuhaus-Ameti, Geschäftsführerin von OSUCAS GmbH, Metallspritztechnik in Castrop-Rauxel, Sabrina Blizil, Bezirksleiterin der Stadtbäckerei Gatenbröcker GmbH in Gelsenkirchen, Vivien Przechowski, Geschäftsführerin von Unicblue Brand Communication GmbH in Gelsenkirchen sowie Silke Voß-Schulz, Marktbereichsleiterin der Sparkasse Vest Recklinghausen in Herten.

Kontakt

Kompetenzzentrum Frau & Beruf Emscher-Lippe
c/o Zentrum Frau in Beruf und Technik
Erinstraße 6, 44575 Castrop-Rauxel
02305 92150-26, nathmann@zfbt.de

Foto: Sarah Rauch

ÜBER TAGE MIT EMSCHA & LIPPI

Der Zeichner:
Michael Holtschulte aus Herten ist als Cartoonist u.a. für Süddeutsche Zeitung, taz, stern, Titanic, YPS tätig. 2014 erhielt er den „Deutschen Karikaturenpreis“. Auf dem Hof Wessels in Herten startete er die Reihe „Cartoons im Pott“.

ZWEI NEUE HOCHMODERNE PRODUKTIONSANLAGEN

Evonik investiert mehr als 400 Millionen Euro in den Bau eines Polyamid-12-Komplexes im Chemiepark **MARL**. „Dass ein in der Spezialchemie führendes Unternehmen hier im nördlichen Ruhrgebiet in eine hochmoderne Produktionsanlage investiert, zeigt: Nordrhein-Westfalen ist Chemiestandort Nummer eins in Deutschland und hält auch im globalen Wettbewerb mit“, sagte NRW-Ministerpräsident Armin Laschet. Die Anlage soll die große Nachfrage im Markt decken – vom Automobilbau bis zum 3D-Druck - und Anfang 2021 in Betrieb genommen werden. Bereits Anfang 2020 soll eine Versuchsanlage für künstliche Photosynthese ihren Testbetrieb aufnehmen. Die Anlage wird Spezialchemikalien aus Kohlendioxid (CO_2) und Wasser sowie Strom aus erneuerbaren Quellen mit Bakterien erzeugen. Evonik und Siemens starten damit in die zweite Phase ihres Forschungsprojekts „Rheticus“. Das Bundesforschungsministerium fördert diesen Projektteil mit rund 3,5 Millionen Euro.

www.chemiepark-marl.de

WESEL-DATTELN-KANAL WIRD SCHNELLER AUSGEBAUT

Das Bundeskabinett hat ein Gesetz zur Beschleunigung großer Infrastrukturprojekte beschlossen. Statt langwieriger Planfeststellungsverfahren soll an ausgewählten Pilotprojekten eine Genehmigung durch Gesetzbeschluss erprobt werden. Zu den zwölf bundesweiten Pilotprojekten gehört auch der Wesel-Datteln-Kanal, dessen Schleusen und Nischenpoller seit langem marode sind. Die Wasserstraße ist insbesondere für die Chemieindustrie von Bedeutung. Der Chemiepark **MARL** mit seinen rund 3,5 Millionen Tonnen Schiffsumschlag pro Jahr ist auf den Kanal angewiesen. Die 60 Kilometer lange Wasserstraße verbindet den Dortmund-Ems-Kanal mit dem Rhein.

www.bundesregierung.de

KURZ & GUT

KLIMASCHUTZ KONKRET

Die Stadt **WALTROP** hat gemeinsam mit den Stadtwerken eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Titel: „Klimaschutz konkret“ für Bürger und Unternehmen ins Leben gerufen. Thema waren bereits Gebäudedämmung, der Einsatz effizienter Heizungsanlagen sowie Förderprogramme. Der nächste Termin steht fest: Dienstag, 31. März 2020. Dann geht es um „Photovoltaik und Förderung“. In einem Praxisteil können verschiedene E-Auto-Modelle ausprobiert werden.

Wirtschaftsförderer Burkhard Tiessen, 02309 930-230, burkhard.tiessen@waltrop.de

Foto: KRUSEBILD, Eurext - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0

IMPRESSUM

UMBAU21 – Innovationen für die Emscher-Lippe-Region
Ausgabe 12-2019

UMBAU21 erscheint viermal jährlich.

Einzelpreis: 2,80 Euro / Ausgabe

Abonnement des Magazins UMBAU21
12,00 Euro / Jahresabo inkl. Versand

Abonnement-Verwaltung:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen

Herausgeber:
WiN Emscher-Lippe GmbH
Herner Straße 10, 45699 Herten

V.i.S.d.P.: Joachim Beyer, Bernd Groß

Verlag: RDN Verlags GmbH, Recklinghausen

Chefredakteur: Stefan Prott

Redaktion: Jonas Alder, Dr. Felicitas Bonk, Jennifer von Glahn, Theodor Körner, Claudia Schneider, Sandrine Seth, Jörn-Jakob Surkemper

Fotos: Markus Mucha, Marco Stepniak, Reiner Kruse, André Chrost, Christian Kuck, Hans Blossey

Layout, Satz & Lithographie:
RDN Agentur, Jens Valtwies

Anzeigen: Birgit Ridderskamp, Kati Mahlinger, Gregor Stommel, g.stommel@rdn-online.de, Tel. 0163 6263305

Druck:
news-media e.K., Marl

Auflage: 20.000 Stk.

OSTERMANN
CENTRUM RECKLINGHAUSEN

Besuchen Sie uns auch online: **ostermann.de**

Ganz entspannt shoppen

5 WOHNSPEZIALISTEN IN EINEM CENTRUM

EINRICHTUNGSHAUS OSTERMANN

DAS FULL-SERVICE EINRICHTUNGS-CENTRUM
Hier finden Sie für jeden Geschmack und für jedes Budget die optimalen Möbel.

Alles sofort für Dein Zuhause
TRENDS by OSTERMANN

SOFORT WOHNEN
Das Ideencenter, jung, cool, stylish, retro oder witzig. Wohnweisende Einrichtungsideen gleich zum Mitnehmen.

Alles sofort fürs Kind
Baby TRENDS by OSTERMANN

ALLES SOFORT FÜRS KIND
Der Mega-Fachmarkt für unsere jüngsten Kunden. Das komplette Babysortiment von Autositz bis Kuscheltier.

Design zum In-Preis!
LOFT by OSTERMANN

RÄUME NEU ERLEBEN!
LOFT bietet Design-Möbel für alle, die sich so einrichten wollen, wie es Ihrem Lebensstil entspricht.

KÜCHEN-FACHMARKT
KÜCHEN CENTRUM

1 CENTRUM, 4 WELTEN UND 1000 ALTERNATIVEN!
Alles unter einem Dach! Die ganze Welt der Küchen – in 4 einzigartigen Bereichen.

Über **100.000** Artikel auf **ostermann.de** im Online-Shop

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 20.00 Uhr • Das Restaurant ist bereits ab 9.00 Uhr für Sie geöffnet!

OSTERMANN
CENTRUM RECKLINGHAUSEN
A2, Abf. RE-Ost (10) Gewerbegebiet Ortloh
Schmalkalder Str. 14 • 45665 Recklinghausen
Telefon 02361.93960

Buslinie 236/237, Haltestelle Ortlohstraße 160

Die großen Einrichtungs-Centren in NRW und auf ostermann.de

OSTERMANN

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

E-Mobilität ist einfach.

Wenn man auch für Investitionen in den Klimaschutz Partner in der Emscher-Lippe-Region hat, die Ideen von Anfang an unterstützen.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht

Sparkassen
Bottrop
Gelsenkirchen
Gladbeck
Haltern am See
Vest Recklinghausen

sparkasse.de